



GESCHÄFTSBERICHT



Nah, wild, wertvoll.
(Bild: A. Wittwer Photography)

Naturparkbetrieb

Das Jahr 2025 ist geprägt durch viele neue Projekte, welche die aktuelle Programmperiode 2025–2028 mit sich bringt.

58 Aktivitäten und über 100 begleitende Massnahmen sorgen dafür, dass das Geschäftsjahr abwechslungsreich und vielfältig ist. Viele der Projekte dauern über zwei Jahre, so der Schwingerweg oder das Wacker-Jubiläum, und bedürfen zusätzlicher Drittmittel. So ist das Jahr 2025 geprägt von Finanzierungsanträgen und Mittelbeschaffung.

Erster Neujahrsapéro 2025

Im Januar findet zum ersten Mal ein Neujahrsapéro für die Bevölkerung statt. Der Naturpark, der Tourismus, Rufenacht Getränke und KMU Diemtigtal laden zu Glühwein, Punsch und Kuchen ein. Rund 30 Personen aus dem Tal nehmen an diesem Anlass teil.

Inhaltsverzeichnis

• Naturparkbetrieb	1
• Natur, Landschaft & Kultur	8
• Wirtschaft & Tourismus	14
• Umweltbildung	21
• Forschung	26
• Zusatzprojekt	26

Projekt Partnerunternehmen Naturpark Diemtigtal

Mit der Erteilung eines Mandats an die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften startet im Dezember 2023 das Projekt «Partnerunternehmen». Dieses Programm basiert auf den sieben Werten der Schweizer Pärke und begleitet Unternehmen auf dem Weg zu einer bewussteren Nachhaltigkeit. Für Part-



Der Neujahrsapéro bietet Möglichkeiten für spannende Gespräche. (Bild: Beate Makowsky)

nerunternehmen stellt die Partnerschaft mit dem regionalen Naturpark einen klaren Mehrwert dar. Wir begleiten die Partner mittels eines Standortgesprächs und eines Massnahmenplans auf dem Weg zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsmassnahmen. Im 2025 besteht der Naturpark die eigene Validierung beim Netzwerk Schweizer Pärke und zeichnet folgende Betriebe als Partner aus:

- Hotel Kurhaus Grimmelalp
- Restaurant Eggli
- Camping Eggmatte
- Ski- und Ferienhäuser Enzian und Nidegg

Weitere Unternehmen werden in Zukunft in das Partnersystem aufgenommen.



Alpwirtschaftsbuch

Dieses Jahr erscheint das neue Buch «Alpwirtschaft Diemtigtal» des Weber Verlags. In diesem Buch sind mehr als 120 Alpwirtschaften mit ihren Familien, Tieren und Besonderheiten abgebildet. Das Diemtigtal ist mit der Anzahl Alpbetriebe auf einem Gemeindegebiet die bedeutendste Alpwirtschaftsgemeinde der Schweiz und dieses umfassende Nachschlagewerk, basierend auf der Auflage von 2009 von den Autoren Ernst Roth und Beat Straubhaar, beschreibt die Geschichte, Strukturen, Bauten und wirtschaftliche Bedeutung der Alpwirtschaft. Erhältlich ist das Buch beim Weber Verlag oder im Tourismusbüro Oey.

Sparpaket des Bundes 2027

Der Bundesrat will im Umweltbereich 10 % der Mittel kürzen. Diese bedürfen keiner Änderung des Gesetzes und sind im Finanzplan ab 2027 so enthalten. Für

Naturparkkommission

- Rix Karin | Präsidentin
- Imobersteg Ueli | Gemeinderat | Vorstand Diemtigtal Tourismus
- Pfister Ueli | Vorstand Diemtigtal Tourismus
- Erb Alexander | Vertreter Gewerbe
- Froidevaux Silvia | Verein «Freunde des Reg. Naturparks Diemtigtal»
- Grünwald Elisabeth | Gemeinderätin Zweisimmen
- Klossner Marcel | Gemeinderatspräsident
- Kurth Sonja | Vertreterin Zweisimmen
- Regez Andreas | Präsident Diemtigtal Tourismus ad interim
- Wiedmer Marc | Begleitgruppe Landwirtschaft

Die Kommission trifft sich zu vier Sitzungen.

Ausschuss

- Rix Karin
- Imobersteg Ueli
- Pfister Ueli

Stand 31. Dezember 2025

die Pärke bedeutet dies Kürzungen von ca. Fr. 1 Mio. für die Jahre 2027 und 2028. Das heisst, ca. 7 % pro Park pro Jahr weniger Bundesmittel. Um diese Kürzungen zu minimieren, finden im Jahr 2025 diverse Vorstösse seitens Netzwerk Schweizer Pärke mit seinem Präsidenten Stefan Müller-Altermatt (Nationalrat) und den Präsidenten der Pärke statt. So werden verschiedene Diskussionen geführt und Lobbying-Arbeit gemacht. Ein Ergebnis der Bemühungen ist das Weissbuch der Schweizer Pärke, welches im November im Bundehaus vor Parlamentariern und Parlamentarierinnen präsentiert wird. Ein wichtiger Anlass, um die Aufgaben, Bedeutung und Herausforderungen der Pärke darzulegen.

Personelles

Fritz Beetschen hat im Februar 2025 seine Stelle als Ranger angetreten.

Team Naturpark Diemtigtal

- Beetschen Fritz 20 % (Ranger)
- Blanda Céline 100 % (Leiterin Tourismusbüro)
- Gerber Fabienne 50 % (Sachbearbeiterin Tourismusbüro & Naturpark)
- Guillod Céline 60 % (Projektleiterin Umweltbildung Schulangebote)
- Herren Annettina 80 % (Projektleiterin Umweltbildung Besucherlenkung, Angebote für Individuelle)
- Hofstetter-Kunz Isabelle 70 % (Sachbearbeiterin Tourismusbüro)
- Lerch Heinz 80 % (Projektleiter Natur & Landschaft und stellvertretender Geschäftsführer)
- Makowsky Beate 100 % (Geschäftsführerin)
- Mazenauer Rahel 90 % (Leiterin Marketing & Kommunikation)
- Reber Hans 20 % (Ranger)
- Speck Gabi 20 % (Projektleiterin Umweltbildung Diemtigtaler Vogelwelt)
- Stucki Amara 60 % (Leiterin Tourismusbüro Juli–September)
- Wiedmer Dominik 60 % (Projektleiter Produktmanagement & Produktvermarktung, Ranger)

Stand 31. Dezember 2025



Teamausflug in den Naturpark Gantrisch
(Bild: Rahel Mazenauer)

Im Team der Stundenlohnmitarbeitenden heissen wir einige neue Mitglieder bei der Neophytenbekämpfung und im Nistkastenpflegeteam willkommen.

Am Teamausflug im Juni erlebt das Team bei nebligem Wetter eine Gäggersteg-Exkursion. Wir erfahren, wie der Sturm Lothar im Jahr 1999 gewütet hat und wie sich zwei Jahrzehnte danach die Natur regenerierte. Richtung Spiez zurück kommt die Sonne heraus und wir finden einen Abschluss beim spannenden Minigolfturnier.

Am Teamtag im November arbeitet das Team intensiv an den Themen «Dialoge führen – Unterschiede aushalten, Input Verstehen – Verständnis – Einverstanden sein» und «Kommunikationsmuster & Erste-Hilfe-Kasten».

Am **Zukunftstag** im November sind drei Kinder mit dem Ranger unterwegs und verbringen einen spannenden Tag im Naturpark.

Jahresrechnung

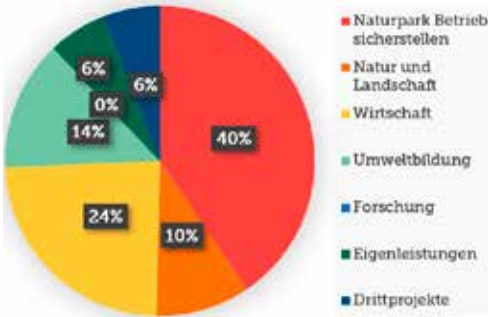
Die Rechnung des Naturparks Diemtigtal wird als Spezialfinanzierung in der Gemeinderechnung geführt. Der Jahresabschluss 2025 und das Planungsdokument 2025 werden von der Naturparkkommission und dem Gemeinderat genehmigt.

Der Rechnungsabschluss des Naturparks 2025 ergibt einen operativen Verlust von Fr. 14 766.02. Die Reserven betragen per Ende 2024 noch Fr. 102 559. Abzüglich des operativen Verlustes bleibt eine Reserve von Fr. 87 792.99.

Einem Aufwand von Fr. 1 333 511.17 stehen Einnahmen von Fr. 1 318 745.15 gegenüber, welche wie folgt finanziert werden:

- Bund Fr. 532 250
- Kanton: Fr. 390 000
- Kanton andere: Fr. 77 526.10
- Gemeinde Diemtigen: Fr. 77 766
- Gemeinde Zweisimmen: Fr. 3000
- Einnahmen des Naturparks inkl. Eigenleistungen: Fr. 255 969.05

Die Aufteilung des Aufwands in den einzelnen Projektbereichen sieht wie folgt aus:



Zusätzlich zur Programmvereinbarung setzt der Naturpark weitere Projekte um, welche nicht durch den Bund oder Kanton finanziert sind.

Sponsoring

Seit 2019 unterstützt die Genossenschaft Migros Aare Naturparkprojekte und den Erlebnisweg Grimmutz mit einem jährlichen Förderbeitrag von Fr. 20 000 aus ihrem Kulturprozent. Diese Vereinbarung läuft noch bis 2025. Der Vertrag kann um zwei Jahre verlängert werden.

- Das Lehrmittel Alpen wird 2025 finanziell unterstützt durch SAJA Bildungsdirektion Kanton Bern, Zigerli Hegi Stiftung und Ernst Göhner Stiftung
- Das Projekt 40 Jahre Wakker Preis wird 2025 finanziell unterstützt durch die Gemeinde Diemtigen,

Begleitgruppen

- Begleitgruppe Natur und Landschaft | Vorstand des Vereins Freunde des Reg. Naturparks Diemtigtal | Präsidentin Heidi Wampfler
- Begleitgruppe Umweltbildung | Mitglieder Simone Wampfler und Ruedi Wyss
- Begleitgruppe Landwirtschaft | Präsident Marc Wiedmer
- Begleitgruppe Tourismus | Vorstand Diemtigtal Tourismus | Präsidium ad int. Andreas Regez
- Begleitgruppe Kultur | Kulturkommission der Gemeinde Diemtigen | Vorsitz Ueli Imobersteg

Stand 31. Dezember 2025

Innotour und die Else v. Sick Stiftung

- Das Schwingerwegprojekt wird unterstützt durch Innotour, Migros und BEKB
- Dank auch der Kirchengemeinde Wimmis und der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Thun
- Die Swiss Alpine Herbs sponsern uns ein Wanderwegbänkli für den Talwanderweg

Herzlichen Dank für die Engagements.

Repräsentationsaufgaben

Das Netzwerk der Berner Pärke wird durch den Grossrat Etienne Klopfenstein präsiert und trifft sich viermal jährlich zu Koordinationssitzungen. Die dritte Sitzung im August wird jeweils mit einer Fachexkursion in einen der Pärke kombiniert. Daneben finden durch das Netzwerk Schweizer Pärke diverse Veranstaltungen, Workshops und Erfahrungsaustausche statt.

Eine Auswahl weiterer Repräsentationsaufgaben mit Informations- und Sensibilisierungscharakter:

- Beate Makowsky ist im Beirat Berner Wanderwege
- Beate Makowsky ist in der Ausbildungskommission Swiss Rangers
- Beate Makowsky und Karin Rix sind die Revisionsstelle des Vereins Lebendige Alpsaison
- Teilnahme an den Vernetzungsveranstaltungen von TOI
- Teilnahme Kulturstammtisch Volkswirtschaft Berner Oberland
- Vernissage «Weissbuch der Schweizer Pärke» im Bundeshaus
- Präsentation über den Naturpark bei der Kirchengemeinde Wimmis
- Präsentation über den Naturpark bei der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Thun
- Durchführung eines Infoanlasses in der Gemeinde mit Vortrag von Adrian Aeschlimann zum Thema Fischen im Tal
- Der geplante Patronatskomitee-Anlass muss auf Grund geringer Anmeldungen abgesagt werden

Internationale Vernetzung

- Alparc: Nutzung neu entwickeltes Tool/Banner «Alps in my Backpack»
- CIPRA International: Teilnahme am Webinar Multiple Klimarisiken und aktiver Austausch mit Biosphärenparks
- digitize the planet (dtp): Teilnahme an Austausch zu dtp mit dem Ziel, in der digitalen Besucherlenkung Massnahmen umsetzen zu können

Marketing & Kommunikation

Nachhaltiges Tourismusangebot

Das Marketingbudget des Naturparks Diemtigtal sowie von Diemtigtal Tourismus beläuft sich insgesamt auf Fr. 236 000. Davon werden 37,6 % durch den Naturpark, 26,5 % von Diemtigtal Tourismus und 35,9 % von Drittpartnern getragen. Die Marketingmassnahmen konzentrieren sich überwiegend auf naturnahe, nachhaltige und qualitativ hochwertige Aktivitäten, welche die Positionierung «nah, wild, wertvoll» gezielt unterstützen.

Darüber hinaus setzen der Naturpark und Diemtigtal Tourismus Projekte verschiedene Projekte um, die über separate Budgets vermarktet werden. Dazu zählen unter anderen die Projekte Patronat Kultur, Viehschauen & -Steigerungen, NaturparkCard, Grimmijutz und die Erlebnistage des Schweizer Holzes.

Für weitere Vorhaben wie die gemeinsame Vermarktung der Bergbahnen oder die Bewerbung buchbarer Exkursionen werden eigenständige Marketingpläne mit separaten Budgets umgesetzt.

Konzeptarbeit

Seit der Einführung des heutigen CD/CI's im Jahr 2018, im Anschluss an den Markenbildungsprozess, sind bereits einige Jahre vergangen. Es ist daher angebracht, dessen Aktualität zu überprüfen. Die Agentur Blitz & Donner, welche bereits für die Gestaltung unseres CD/CI's verantwortlich war, übernimmt diese Aufgabe erneut und aktualisiert und ergänzt das bestehende CD/CI-Manual.

Kooperation mit der Dachmarke Interlaken

Diemtigtal Tourismus ist weiterhin Teil der Destination Interlaken (TOI). Nachfolgend ein kurzer Überblick über die Aktivitäten im Jahr 2025:

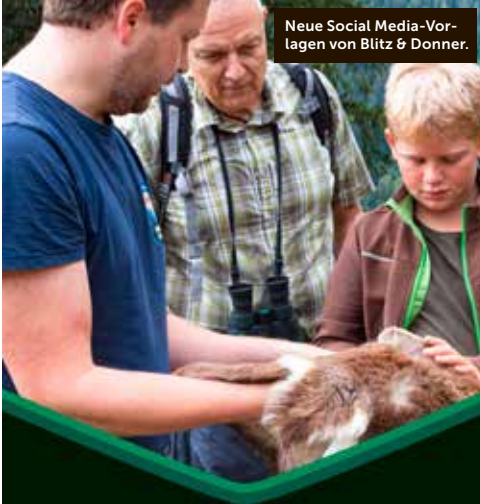
- Das Diemtigtal ist mit verschiedenen Angeboten in Imprimaten wie der «Erlebniskarte Sommer & Winter» sowie «Family Fun» vertreten, die destinationweit eingesetzt werden.
- Informationen zu Weihnachtsmärkten und -ausstellungen sowie Reisetipps für Rollstuhlfahrende und Menschen mit Gehbehinderungen werden für die Gäste online aufbereitet.
- Unterkunftsbrochüre Naturpark Diemtigtal: TOI bereitet die entsprechenden Daten in Zusammenarbeit mit uns auf. Anschliessend lassen wir die Brochüre in einer kleinen Auflage von 1000 Exemplaren drucken.
- Prospekttour Thunersee: Die Prospekte aus dem Diemtigtal werden dreimal jährlich bei allen Tourist Informationen und Hotelbetrieben rund um den Thunersee präsentiert und zur Auflage ab-

gegeben. Auf Wunsch profitieren auch die Diemtigtaler Betriebe von diesem Service und erhalten das passende Informationsmaterial.

- Gästekarte Interlaken: Mit dieser Gästekarte profitieren Gäste im Diemtigtal von Vergünstigungen, ebenso erhalten unsere Gäste reduzierte Leistungen im übrigen Destinationsgebiet.
- Die Weihnachtsausstellungen, die Waldkrippe und der Büchsenweg werden im Online-Übersichtsflyer der Ferienregion Interlaken aufgeführt.
- Gemeinsam mit den Dachmarkenorten der Ferienregion Interlaken werden die Höhepunkte der Winterangebote gebündelt und auf einer Online-Winterkarte dargestellt.

Kampagnen und Aktionen

- **Netzwerk Schweizer Pärke:** Das Netzwerk stellt uns dank seiner Partnerschaften regelmässig Marketingplattformen zur Verfügung, auch wenn 2025 erneut keine nationale Werbekampagne im Auftrag des Bundesamts für Umwelt BAFU umgesetzt wird. Das gemeinsam mit Eurotrek angebotene Weitwanderangebot «Drei-Pärke-Tour» wird weitergeführt. Die Route durch die Naturpärke Diemtigtal, Gantrisch und Gruyère Pays-d'Enhaut wird von 19 Personen gebucht (2024: 14).



Neue Social Media-Vorlagen von Blitz & Donner.

EXKURSION mit dem Ranger

Sa, 9. August, 8 bis 10.30 Uhr
Gratis, keine Anmeldung nötig!

- **Schweizer Tourismusverband:** Der Naturpark Diemtigtal trägt weiterhin das Nachhaltigkeitslabel «Swisstainable» der Stufe III. Das Label wird, wo sinnvoll und möglich, auf diemtigtal.ch und im gedruckten Prospektmaterial eingesetzt.
- **BLS:** Die Zusammenarbeit mit der BLS wird mit dem bewährten Medienmix fortgesetzt. Als gemeinsames öV-Angebot wird das Jodelerlebnis GrimmiJutz inklusive Zuganreise ab einem Schweizer Wohnort sowie vergünstigter Sesselbahnfahrt mit den Grimmialpbergbahnen im BLS-Webshop angeboten. Das Angebot mit Zuganreise findet bei den Gästen jedoch wenig Resonanz. Ob und in welcher Form das öV-Angebot in der Sommersaison 2026 weitergeführt wird, ist derzeit Gegenstand von Abklärungen.
- **Bergbahnen Diemtigtal:** Neben der Erstellung von Sommer- und Winterimprimaten wird der grösste Teil des gemeinsamen Marketingbudgets in Social-Media-Massnahmen investiert, da hier eine hohe und gezielte Reichweite erreicht wird. Die Sommerkampagnen für die Aktivitäten der Wirihornbahnen und der Grimmialpbergbahnen erreichen 1 007 143 Impressionen. In der Wintersaison 2025/26 erzielen die Kampagnen für alle drei Bergbahnen 1 036 812 Impressionen.
- **Stiftung Elternsein:** Da die Stiftung das Angebot «Elternpass» nicht weiterführt, endet auch die Kooperation mit dem stiftungseigenen Magazin «Fritz & Fränzi».
- **Verkaufsförderung mit Wanderangeboten:** Im Jahr 2025 werden erneut geführte Wanderungen angeboten. Zwei Schneeschuhtouren mit Kerzenraclette finden statt, eine im Gebiet Springboden/unterer Meienfall und eine im Gebiet Rinderalp. Das Angebot im Rahmen der Schweizer Wandernacht ist ausgebucht und kann trotz etwas kühler, aber guter Witterung erfolgreich durchgeführt werden. Glücklicherweise erreichen alle Teilnehmenden das Tal trocken, bevor die angekündigten Gewitter einsetzen.

Online Marketing

- **Wiederum das beste Webseiten-Jahr seit Statistikbeginn:** Mit diemtigtal.ch betreibt der Naturpark einen dreisprachigen Webauftritt in Deutsch, Englisch und Französisch. Seit 2009 wird eine detaillierte Webseitenstatistik geführt. Im Jahr 2025 wird mit 287 444 Sitzungen ein neuer Höchstwert erreicht (+3.8 %). Auch die

durchschnittlich aufgerufenen Seiten pro Besuch nehmen leicht zu und liegen bei 2.5 Seiten, was insgesamt 650 446 Seitenaufrufen entspricht.

Im Webshop können Gäste Gutscheine, Erlebnisse und Souvenirs bequem bestellen und bezahlen. Mit 209 Bestellungen liegt die Anzahl unter dem Vorjahreswert (2024: 223 Bestellungen). Der Umsatz steigt hingegen von Fr. 18 680.50 auf Fr. 21 545.40 (+15.3 %). Dadurch erhöht sich der durchschnittliche Bestellwert von Fr. 83.80 auf Fr. 103.10 (+23.0 %). Zu den meistverkauften Produkten zählen weiterhin der Diemtigtal-Gutschein, die Reservationsmöglichkeit für die Feuerstelle Anger sowie die zweitägige Fischereiausbildung für Erwachsene.

Über den auf der Webseite integrierten Chatbot können Gäste während der Öffnungszeiten ihre Fragen stellen. Insgesamt gehen 205 Anfragen ein (2024: 226 Anfragen, -9.3 %). Der Service wird von den bewertenden Nutzenden zu 92 % als sehr gut beurteilt.

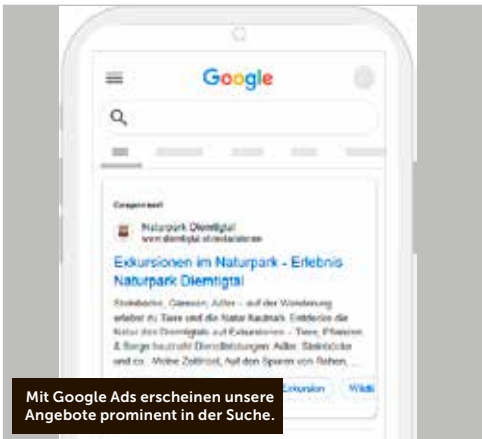
- **Optimierungen Barrierefreiheit:** Das Jahr 2025 steht ganz im Zeichen der Barrierefreiheit. Mit Inkrafttreten des neuen Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes in der EU hat unsere Webdienstleisterin destination.one GmbH umfangreiche Arbeiten geleistet, um unseren Webauftritt technisch barrierefrei zu gestalten. Unsere Aufgabe besteht nun darin, auch die Inhalte entsprechend anzupassen, beispielsweise durch die Beschriftung von Abkürzungen, die korrekte Benennung von Links und weitere Massnahmen. Diese Arbeiten werden uns auch in den kommenden Jahren beschäftigen. Im Herbst erhält zudem unser Webshop ein technisches Update zur Barrierefreiheit.



Morgenstimmung auf dem Niederhore anlässlich der Wandernacht (Bild: Rahel Mazenauer)



- Instagram und Facebook sind unsere wichtigsten **Social Media**-Kanäle, über die wir unsere Botschaften an die Zielgruppen vermitteln und direkt mit ihnen in Austausch treten. Gleichzeitig generieren sie Klicks auf unsere Webseite. Im Jahr 2025 erfolgten über Social-Media-Verweise insgesamt 3504 Sitzungen (organisch und bezahlt). Dieser Wert liegt unter dem Niveau der Vorjahre, da die Werbeschaltungen 2025 verstärkt auf Google verlagert und auf Social Media nur noch wenige bezahlte Inhalte geschaltet werden. Ende Dezember zählt unsere Facebook-Seite 4136 Follower (-0.6 %), auf Instagram 5236 Follower (+3.4 %).
- Auch 2025 werden die buchbaren Angebote auf diemigtal.ch erneut in größerem Umfang über **Google Ads** beworben, darunter Exkursionen, Wanderangebote und Gruppenexkursionen. Die Kampagne für die Gruppenexkursionen muss frühzeitig beendet werden, da die Kosten für die gewünschten Keywords das verfügbare Budget überschreiten. Die Anzeigen erzielten insgesamt 400 232 Impressionen und 6337 Klicks. Dabei unterstützt uns erneut die Spiezer Marketingagentur deeds in diesem Prozess.



- **Diemtigtal App:** Die Projektgruppe «Schwingerweg Springenboden digital» nimmt ihre Arbeit auf. Ziel ist es, die Inhalte des Schwingerwegs per Juni 2026 anzureichern und sie für Schwing-Fans und solche, die es werden wollen mit der Diemtigtal App zugänglich zu machen. Damit sind bereits vier Themenwege in der App integriert.

PR & Medien

Public Relations führt zu echter und nachhaltiger Kommunikation. Für das Geschäftsjahr 2025 heben wir folgende PR- und Medienaktivitäten hervor:

- Das Migros Magazin veröffentlicht eine einseitige Reportage zum Erlebnisweg Grimmimutz.
- Im Magazin der Berner Wanderwege «Wandern / Randonner» erscheint ein mehrseitiger Bericht über das Wandern im Einklang mit der Natur. Nebst vielen Tipps für respektvolles Wandern wird die Wanderung rund ums und aufs Wiriehorn ins Zentrum gestellt.
- Drei Ausgaben der **Park-Info**, gespickt mit Aktualitäten aus dem Naturpark, werden an die Haushalte der Parkgemeinden Diemtigen und Zweisimmen sowie weitere Interessierte verschickt.
- Eine Medienreise für das Online-Magazin tabmag.ch aus der Westschweiz führt uns in der ersten Hälfte Dezember auf den Winterwanderweg Springenboden.
- Weitere Medienberichte seitens des Naturparks Diemtigtal vervollständigen die Medienarbeit.

Drucksachen & Merchandising

Unsere Imprime werden stets aktualisiert und bei Bedarf neu gedruckt.

- Seit mehreren Jahren arbeiten wir mit dem Fotografen André Wittwer zusammen, der unser **Fotoarchiv** mit eindrucksvollen Bildern ergänzt.



Seine Aufnahmen begeistern und zeigen sowohl bekannte als auch versteckte Winkel des Naturparks.

- **Merchandising-Artikel** werden dieses Jahr wo notwendig nachbestellt. Neu ergänzen Fondue-Gabeln aus Diemtigtaler Holz das Angebot. Alle teilnehmenden Kinder des Thuner Stadtlaufs erhalten ein Turnsäckli mit aufgedruckten Grimminutz-Sujets. Dieses verwenden wir auch als Sofortpreis beim Spiel «Schneebälle werfen» anlässlich der Neuland.

Auftritte inner- & ausserhalb des Diemtigtals

- Der nationale Parkemarkt auf dem Bundesplatz in Bern findet im Mai mit zahlreichen interessierten Gästen statt. Neben den regionalen Produkten stehen dabei auch die touristischen Angebote des Diemtigtals im Fokus.
- Schon zum dritten Mal ist der Naturpark Diemtigtal Ende August mit dem Grimminutz Sponsor des Kinderlaufs in Thun (Thuner Stadtlauf). Die gute Zusammenarbeit wird auch für die Ausgabe im 2026 verlängert.
- Das Diemtigtal ist zudem ein fester Bestandteil der Messe Neuland in Thun. Mehrere Betriebe präsentieren sich erneut an vier Tagen am traditionellen Gemeinschaftsstand. Das Interesse des Publikums für das Diemtigtal «direkt vor der Haustür» bleibt gross, und wir treffen immer wieder Besucherinnen und Besucher, die das Tal bislang noch nicht kennen.



Thuner Stadtlauf: Unser Finisher-Geschenk ist beliebt. (Bild: Rahel Mazenauer)

Natur, Landschaft & Kultur

Natur & Landschaft

Corporate Volunteers | Freiwilligeneinsätze

Unsere Umwelteinsätze sind weit mehr als nur «draussen arbeiten», sie sind der Puls unserer Landschaftspflege. Wo heute Äste aufgehäuft und Weiden geschwentet werden, blüht morgen der Lebensraum für seltene Orchideen oder Reptilien auf. Auf über zwölf Hektaren setzen Erwachsene und Jugendliche ein Zeichen für die Biodiversität und schaffen Werte, die kaum bezahlbar sind.

Dass die Einsätze auch wirtschaftlich Früchte tragen, zeigen die Zahlen: Mit rund 530 Übernachtungen generieren die Gruppen eine Wertschöpfung von knapp 29 000 Franken Beherbergung, Catering und Transport. Rechnet man die geleisteten 460 unfallfreien Personenarbeitstage in harte Zahlen um, entsteht ein zusätzlicher Arbeitswert von 62 000 Franken, ein gewaltiges Geschenk ans Diemtigtal.

Eine weitere Wirkung erzielen die Einsätze in den Köpfen der Teilnehmenden. Schliesslich geben unsere Umwelteinsätze den Jugendlichen und Erwachsenen – oft ungewünscht – einen anderen Blickwinkel aufs Leben oder auf ihre Umwelt. Während ein Jugendlicher stolz sein neues Vokabular präsentiert: «Ich weiss jetzt, was Schwenten ist!», resümiert eine Schülerin ehrlich: «Es war ein bisschen anstrengend.» Genau diese Anstrengung führt zur Erkenntnis: «Hinter der Arbeit für Landwirtschaft und Natur steckt viel mehr Arbeit, als man denkt.»



Jugendliche aus Ostermundigen helfen, eine fast verlorene Weide zurückzugewinnen. (Bild: Heinz Lerch)

Birkhuhnmonitoring

Nach zwei wetterbedingten Unterbrüchen findet am 4. Mai erstmals wieder die Birkhuhnzählung statt. Um flexibler auf das Wetter zu reagieren, verlegen wir den Zähltag auf den Samstag und entscheiden sehr kurzfristig am Vorabend über die Durchführung. Nik Reusser (Kandart) leitet die Zählung im Mandat und wertet die Daten aus. Die Meldung der Beobachtungen erfolgt nach wie vor analog, da eine Kooperation mit der Vogelwarte für eine digitale Lösung derzeit nicht zustande kommt.

Trotz leichtem Regen besetzen 20 Freiwillige frühmorgens ihre Plätze entlang der Niesenkette. Die Sicht ist grösstenteils gut. Registriert werden insgesamt zehn Birkhähne und eine Henne, ein erwartungsgemäss niedriger Bestand. Das abschliessende gemeinsame Frühstück findet neu in der Aula Oey statt, was die kurzfristige Planung unabhängig von Restaurantkapazitäten erleichtert.

Die Landschaftswerte

Viel Zeit investieren unsere Gruppen in das «Schwenten» oder «Rütten», eine jahrhundertealte Arbeit, die unsere Landkarte bis heute mit Namen wie Schwand oder Rüti prägt. Ohne diesen Einsatz würde der Wald die freien Flächen schlucken und das bunte Mosaik aus Wiesen, Weiden und Siedlungen in eintönigem Grün versinken.

Durch gezielte Eingriffe verfeinern wir dieses Bild: Wir lassen seltene Sträucher und junge Bäume stehen, die als wertvolle «Mosaiksteinchen» dienen. Sie sind weit mehr als Dekoration, für Tiere sind sie lebenswichtige Trittsteinbiotope, Nistplätze und Nahrungsquellen. So entsteht eine Win-win-Situation für die Landwirtschaft, die Biodiversität und das Auge. Und das Beste daran: Ein kleiner Baum, den wir heute fördern, wird in zweihundert Jahren zum imposanten Herzstück dieser Landschaft.



Heckenpflege

Da die Bewohnenden der Hecken im Sommer Ruhe brauchen, schlägt im Spätherbst die Stunde des Heckenunterhalts. Oberhalb vom Schönbühl investieren wir 16 Personenarbeitstage mit Freiwilligen, um vorherrschende Haselbestände (Arten) vielfältiger zu machen: Wir schneiden zurück, setzen auf Stock und lichten Eschen aus. Durch das gezielte Zurückschneiden schnellwüchsiger Arten erhalten seltenere, kleinwüchsiger und langsam wachsende Sträucher endlich das Licht, das sie zum Überleben brauchen. Dieser Wandel braucht Geduld, doch der Erfolg ist bereits sichtbar: Die Hecken, welche wir schon länger so unterhalten, werden lichter, die angrenzenden Wiesen profitieren von weniger Schatten und die Artenvielfalt wächst.

Reptilienförderung am Chirel

Seit 2019 werden die 15 Lichtungen entlang des Chirels als Reptilienlebensraum unterhalten. In zwei Einsatztagen entfernen Jugendliche beschattende



Fichten, die auch aus Hochwasserschutzgründen in der Aue unerwünscht sind. Ergänzend werden üppig bewachsene Stellen gemäht und das Schnittgut aufgehäuft. Dass diese Lichtungen als wirksame Vernetzungsbiotope dienen, bestätigt die erneute Sichtung einer Aspispvipier unterhalb der Spitzenfluh; ein Bereich, für den es bis 2024 keine Fundmeldungen gibt. Zusätzlich befreien die Gruppen in Zusammenarbeit mit der Forstwirtschaft Waldrandstrukturen zwischen Angen und Burgholz von Überwuchs und erstellen Asthaufen. Auf der Allmi wird das Reptilien-Vorranggebiet gemeinsam mit dem Team des Netzwerks Schweizer Pärke weiter aufgelichtet, indem die Teilnehmenden gefällte Bäume räumen und Stockausschläge schwenken. Von diesen Massnahmen profitieren neben Reptilien auch zahlreiche lichtbedürftige Insekten und Pflanzen.

Alpenbock

Bereits über viele Jahre pflegt und erweitert der Verein der Freunde des Naturpark Diemtigtal die ursprünglich im Rahmen des Alpenbock-Themenwegbaus erstellten Strukturen für den Alpenbock. Es



Umwelteinsatz unter fachlicher Beobachtung durch eine Zauneidechse. (Bild: Heinz Lerch)



Heute ist es schon normal, den Alpenbock zu sehen, aber immer noch ein schönes Erlebnis. (Bild: Heinz Lerch)

handelt sich vor allem um Strukturen aus Buchenstämmen für die Eiablage und Entwicklung der Käferlarve. Auch im Jahr 2025 helfen Vereinsmitglieder mit, an zwei verschiedenen Standorten Strukturen zu erneuern, neue Buchenstämmen zur Verfügung zu stellen und die Orte offen und sonnig zu erhalten.

Horbodenböschung

Die Böschung in Horboden ist mit nicht standortheimischem Sanddorn bestockt, der Wanderweg und die Stützmauer durch Wurzelaufläufer gefährdet. Die zunehmende Beschattung, auch durch heimische Gehölze, verdrängt zudem die sonnenliebende Flora und Fauna. Um die Fläche halboffen zu erhalten und den Sanddorn zu eliminieren, dient ein spezifisches Unterhaltskonzept als Grundlage.

Nach Klärungsbedarf bei der Gemeindeversammlung 2024 einigen sich die Waldeigentümer, die Revierförsterin und der Naturpark auf folgende Eckpunkte:

- **Zuständigkeit:** Die Revierförsterin entscheidet über forstliche Ziele und Schutzwaldvorgaben. Der Naturpark setzt darüber hinausgehende Massnahmen zur Biodiversitätsförderung in Absprache um.
- **Finanzierung:** Die Waldbesitzenden übernehmen keine Unterhaltskosten gem. dem neuen Konzept.
- **Vorgehen:** Im kommenden Frühjahr legen Forstleitung und Naturpark einen optischen Standard für die Böschung fest, der periodisch überprüft wird.
- **Neophyten:** Die Bekämpfung erfolgt künftig über einen koordinierten, gemeindefreien Plan von Forst, Schwellenkorporation, Gemeinde, Naturpark.

Schülerbäume – Bäume für die Zukunft

Die Neuntklässler im Diemtigtal erhalten vor ihrem Schulaustritt ein ganz besonderes Geschenk: ihren persönlichen Lebensbegleiter. 23 Schülerinnen und Schüler haben dieses Jahr die Chance, mit einem eigenen Baum Wurzeln zu schlagen. Ob als kompakter Niederstamm im heimischen Garten oder als stolzer Hochstamm auf den weiten Wiesen und Weiden des Tals, die Wahl liegt bei ihnen. Während die meisten auf bewährte Obstsorten setzen, entscheiden sich einige wenige für markante Waldbäume wie Birken oder Arven.

Dass das Projekt ankommt, zeigt der Rückblick des Vorjahres 2024: Von den 25 Jugendlichen des Vorjahres haben bereits 19 ihren Baum erfolgreich eingepflanzt und lassen sich nun von ihm durchs Leben begleiten.



Nicht immer Vögel im Kasten. Aber immer wertvoll. Hornissen im Spätherbst, kurz bevor ihr Jahreszyklus zu Ende geht und neu beginnt. (Bild: Hansruedi Batzli)



Die Fläche im Burgholz zeigt auf, wie schnell sich eine Fläche in ein Neophytenproblem entwickeln kann. (Bild: Heinz Lerch)

Nistkastenunterhalt

Ein junges Team übernimmt die Gebiete der erfahrenen Nistkasten-Garde. Der Einsatz im unwegsamen Gelände erfordert Fitness und Mut, wenn schwere Kästen hoch auf der Leiter manövriert werden müssen. Aktuell sind 236 Standorte im GIS-System registriert; 31 davon sind aufgrund umgestürzter Bäume oder Standortoptimierungen neu platziert.

Die digitale Verwaltung läuft effizient, doch das Herzstück sind die Erlebnisse vor Ort: Begegnungen mit Haselmäusen, Siebenschläfern oder Wespenestern machen die Arbeit spannend, während verlassene Gelege stille Naturgeschichten erzählen. Ein grosses Dankeschön geht an das engagierte Team für diesen wertvollen Einsatz.

Bekämpfung invasive Neophyten

In der Datenbank sind 148 Neophyten-Standorte erfasst, deren Bearbeitung wir aus Ressourcenründen strikt priorisieren. Ein Schwerpunkt liegt auf der Aufweitungsfäche im Burgholz: Trotz intensiver Arbeit etabliert sich das Einjährige Berufkraut dort massiv, flankiert von Kanadischen Goldruten und Sommerflieder. Mit Unterstützung freier Mitarbeitenden dämmen wir das Absamen zwar ein, doch die starke Ausbreitung, begünstigt durch einen nahen Privatgarten, bleibt eine Herausforderung.

Der Neufund von Südafrikanischem Kreuzkraut im Meniggrund vom 2024 verdeutlicht das hohe Ausbreitungspotenzial dieser Art. Im 2025 werden etliche Jungpflanzen im Umkreis des Ursprungsstandortes gejätet. Auch wenn weniger dringliche Flächen seltener kontrolliert werden, stehen insgesamt rund 72 Hektaren unter Beobachtung. Erfreulich verläuft der Bring-Hol-Tag, an dem wir invasive Neophyten aus den Privatgärten gegen standortgerechte Sträucher eintauschen.

Orchideenförderung

Die kantonale Abteilung Naturförderung (ANF) nimmt das neu entdeckte Flachmoor im Gurschwald offiziell ins Flachmoor-Inventar auf. Ab 2025 regelt ein Naturschutzvertrag die jährliche Mahd und sichert so diesen wertvollen Lebensraum auch für Orchideen. Damit die Fläche überhaupt zu bewirtschaften ist, rückt der Zivilschutz unter der Leitung von Ruedi Wyss zur grossflächigen Entbuschung aus und mäht danach das Mähbare bereits.

Später setzen wir mit einer Gruppe Lernenden nach: Die Jugendlichen entfernen restliche Gehölze und rücken den massiven Pfeifengrasbulden zu Leibe. Da diese Grasfilz-Höcker so dicht und hoch sind, wird das Mähen schwierig. Wir bearbeiten die «Höger» mit messerscharfen Schaufeln. Die Arbeit ist körperlich extrem fordernd, so bleibt auch für das kommende Jahr noch einiges zu tun, um die Fläche vollständig vorzubereiten.

Parallel dazu leistet die ANF in Absprache mit dem Naturpark wertvolle Entbuschungsarbeiten auf den Trockenwiesen (TWW) des Diemtigtals. Zwei Arbeitsgruppen mit Lernenden entbuschen rund



Nicht schaurig, aber anstrengend: Grasbulden abstechen im Flachmoor. (Bild: Heinz Lerch)



«Ausgewilderter» Traubenpip-pau. (Bild: Heinz Lerch)

4,5 Hektaren orchideenreiche Flächen und erhalten so die botanische Vielfalt unserer Region.

Traubenpip-pau

Auf der Hormattiweid bearbeiten wir mit einem Dutzend Jugendlichen den Aufwuchs auf bereits entbuschten Flächen. Im dichten Fichten-Jungwald vergrössern wir die Lichtung entlang des Quellbachs, ein weiterer Schritt, um den Bestand des seltenen Traubenpip-paus zu sichern.

Im späten Herbst schwenkt eine weitere Gruppe auf der Bruchgeerenalp. Ein besonderes Highlight: Vier Exemplare des Traubenpip-paus, die wir 2024 von der ANF erhalten, werden ausgepflanzt und die Standorte markiert und vor Viehtritt geschützt. Die Aktion ist offiziell dokumentiert, damit die Entwicklung dieser Pflanzen für die kantonale Fachstelle nachvollziehbar bleibt.

Öffentlichkeitsarbeit Natur und Landschaft

Regelmässig erreichen die Geschäftsstelle Anrufe und E-Mails mit Fragen, Sorgen oder Beobachtungsmeldungen zu Tieren, Pflanzen und Neophyten. Diese Kontakte nehmen wir ernst, bearbeiten sie direkt oder verfolgen die Themen weiter. Besondere Funde fliessen laufend in die nationalen Datenbanken (InfoSpecies) ein. Solche Erstbeobachtungen oder Bestätigungen alter Meldungen sind wertvolle Indikatoren für den Zustand der Biodiversität und können eine Basis für neue Projekte oder Massnahmen bilden. Darüber hinaus bringt sich der Naturpark in übergeordnete Planungen und Stellungnahmen ein. Neu bringt sich der Projektleiter Natur und Landschaft in der Landwirtschafts- und Landschaftskommission der Entwicklungsregion Thun (ERT) ein.

Fledermäuse Quartierinventar

Aufgrund der Bevölkerungsumfrage 2023 gehen Meldungen zu Fledermausbeobachtungen ein.

Sechs vielversprechende Standorte werden im 2025 besichtigt, wobei an drei Orten die Kleine Hufeisennase mittels Fotos nachgewiesen und fachlich bestätigt wird. Kotproben von weiteren Standorten lagern vorerst gekühlt; eine Vorsortierung durch einen Experten spart Kosten für teure DNA-Analysen. Zusätzliche Kontrollen in sechs Schürli zeigen zwar überall Spuren, jedoch meist nur vereinzelte Hinweise auf Kurzaufenthalte. Die gesamte Dokumentation erfolgt effizient via QGIS und QField, um Massnahmen besser zu priorisieren.

Forstwirtschaft

Nachhaltige Forstwirtschaft

Mit der Försterin, welche seit Sommer 2023 im Forstrevier Diemtigtal angestellt ist, kommt auch eine neue Generation von Waldmanagerin und Botschafterin des Waldes ins Tal. Besonders wertvoll entwickelt sich dabei die enge Zusammenarbeit mit dem Naturpark. Der Austausch findet auf Augenhöhe statt und erstreckt sich von der Koordination thematischer Angebote bis hin zur praktischen Umsetzung von Biodiversitätsförderung im Wald. Dies schafft Synergien, von denen beide Seiten massgeblich profitieren.

Gäste, welche im Diemtigtal übernachten, bekommen auch dieses Jahr ein Geschenk aus einheimischem Holz. Es kann ein Lineal oder Schlüsselanhänger aus Diemtigtaler Holz, hergestellt von der Firma PARADOX, in sechs Geschäften im Diemtigtal bezogen werden. Neu hinzu kommen Fonduegabeln der Firma Sitzgenuss, welche diese aus Diemtigtaler Kirschbaumholz herstellt.

Das Holzsortiment im Onlineshop besteht aus verschiedenen Holzbrettli, den Fonduegabeln, sowie einem kleinen Segelboot aus Diemtigtaler Fichte.



Melde dich bei uns, falls du auch mit Fledermäusen unter einem Dach wohnst. (Bild: Heinz Lerch)

Tage des Schweizer Holzes

Am 12. und 13. September finden die Tage des Schweizer Holzes auf dem Areal von Wiedmer Holzbau statt. Verschiedene Betriebe aus dem Diemtigtal haben sich zusammengeschlossen und stellen sich und ihre Tätigkeiten an verschiedenen Ständen vor. Neben Einblicken in die Holzverarbeitungskette mit Maschinen und Tätigkeiten vom Wald bis zum Endprodukt, gibt es Führungen in den Wald. Bei diesem Rundgang erfährt man, wie das Waldklima funktioniert und warum es gerade in Zeiten des Klimawandels besonders wichtig ist, unsere Wälder aktiv zu pflegen und anzupassen. Ein Highlight ist das KLIMA-Projekt des Forstrevieres Diemtigtal: In einer Waldparzelle wurden gezielt klimataugliche Baumarten gepflanzt. Vor Ort erhalten Interessierte spannende Einblicke, wie eine klimafitte Waldgeneration entsteht, präsentiert von der Revierförsterin in Zusammenarbeit mit dem Förster des Forstbetriebs Thunersee-Süd. Neben den Informationen an den Ständen, können sich Jugendliche mit Berufsbildenden austauschen. Am Stand des Naturparks locken verschiedene Aktivitäten wie Stoffbeutel bedrucken oder spannende Rätsel rund um den Wald und die Tierwelt. Eine Festwirtschaft lädt zum Verweilen ein, während Grossrat Dominik Blatti aus Oberwil die Festansprache hält.

Partnerbetriebe: Forstbetriebe Thunersee-Süd und Diemtigtal, Aebersold Sägerei, Wiedmer Holzbau AG, Luginbühl AG.

Kultur

Der Naturpark Diemtigtal unterstützt folgende kulturellen Veranstaltungen mit Marketingleistungen:

- Viehschauen Anger, Oey und Horboden. An der Herbstviehschau Anger mit der Kür der Platzmizzi
- Viehsteigerungen Springenboden und Anger
- Weihnachtsausstellung
- «Handmachts rund um d' Diemtigstube»

40 Jahre Wakkerpreis Diemtigen

Vor 40 Jahren wurde der Gemeinde Diemtigen für die seriöse Planung, die sich über die ganze Landschaft erstreckt, eine grosse Landschaftsschutzzone umfasst und mit wenigen Ausnahmen das gesamte Streusiedlungsgebiet der Landwirtschaftszone zugewiesen hat sowie für die lebendige Baukultur, der Wakkerpreis verliehen.

Diese stets umsichtige Planung prägt bis heute das Landschaftsbild des Diemtigtals und hat nebst den hohen und besonderen Naturwerten dazu beigetra-



Am Stand des Naturparks kann man spannende Rätsel lösen (Bild: Beate Makowsky)

gen, dass das Diemtigtal vom Bund als Landschaft von nationaler Bedeutung mit dem Label Regionaler Naturpark ausgezeichnet worden ist.

Anlässlich der Anlässe rund um die Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahr 2026 und der Diemtigtaler Umweltbildungstage für Schulen und Öffentlichkeit, wird das vielfältige Thema «Baukultur» ins Zentrum gestellt und damit eine kommunikative Wirkung erzielt. Ziel der Anlässe soll unter anderem sein: Den Schulen im und ausserhalb des Tals, der Bevölkerung und den Besuchenden den Wert, das lokale Wissen und die Besonderheiten der Landschaft und der Baukultur aufzuzeigen, diese im Bewusstsein zu verankern, Geschichten zu erzählen, Dialoge zu fördern, sowie Inputs zur konstruktiven Auseinandersetzung betreffend zukünftige Weiterentwicklung von Ort- und Landschaftsplanung und gelebter Baukultur zu liefern. Dabei werden verschiedenste Akteure innerhalb und ausserhalb des Tals zusammenarbeiten.

Die Vorbereitungsarbeiten laufen im 2025 auf Hochtouren und vor allem steht die Mittelbeschaffung zur Durchführung der diversen Anlässe im Zentrum.

Wirtschaft & Tourismus

Unter «Wirtschaft und Tourismus» versammeln sich eine Vielzahl an Projekten aus den Tätigkeitsbereichen Produktentwicklung, Produktvermarktung, Themenwege, touristische Angebote, Förderung des einheimischen Gewerbes, Mobilität, Energie und Unterhalt der Infrastrukturen.

Gewerbe Diemtigtal

Die Zusammenarbeit mit KMU Diemtigtal wird intensiviert und verschiedene Projekte werden gemeinsam angegangen:

- Runder Tisch «Die Zukunft der Gastronomie im Tal»: Im 2024 fand hierzu der erste Workshop statt, an welchem diverse Massnahmen definiert wurden. Im Frühling 2025 kann ein zweiter Workshop stattfinden. Das Ziel ist zu definieren, wie der Runde Tisch am Leben gehalten und die vorgeschlagenen Massnahmen aus 2024 realisiert werden können. Aus dem Massnahmenplan können leider nicht viele Aktivitäten umgesetzt werden, da die Informationen von den Leistungsträgern fehlen. So haben wir das Ziel, in den Sommerferien in verschiedenen Restaurants Anlässe für Gäste anzubieten, nicht erreicht. Wir können im Bereich Themenabende viele auf der Website kommunizieren und diese werden regelmässig gemeldet. Mit KMU Diemtigtal haben wir einen Termin in Uetendorf bei der Firma Applauswerkstatt, welche sich auf Pop-Ups spezialisiert hat. Das Gespräch bringt keine neuen Möglichkeiten einer Zusammenarbeit.
- Winterbeleuchtung im Dorf: die Idee, die Winterbeleuchtung im Dorf wieder aufleben zu lassen, wird weiterverfolgt und von KMU Diemtigtal gut geheissen. Es finden Begehungen statt und KMU Diemtigtal erarbeitet eine ausführliche Kostenaufstellung. Mit dieser gehen wir in die Tiefbau-Kommission. Die Sitzung hierzu findet erst im 2026 statt.

Tourismusstrategie

Im 2025 arbeitet der Vorstand von Diemtigtal Tourismus zusammen mit dem Tourismusbüro und den Leistungsträgern am neuen Masterplan Tourismus 2035. In verschiedenen Sitzungen und zwei Workshops wird die generelle Stossrichtung und die dar-



aus resultierenden Massnahmen erarbeitet. Der Masterplan schafft einen klaren, realistischen und breit abgestützten Weg, um den Tourismus im Diemtigtal bis 2035 nachhaltig, wertschöpfend und gemeinschaftlich weiterzuentwickeln.

Die zentrale Zielsetzung ist, die Attraktivität des Tals zu erhalten, die Wertschöpfung zu steigern und ein verantwortungsbewusstes Tourismusbewusstsein bei Einheimischen und bei den Gästen zu fördern. Dabei setzt der Plan auf eine enge Zusammenarbeit mit Leistungsträgern, Bevölkerung und Naturpark, um ein attraktives und ganzjähriges Angebot zu schaffen, das auf bewährten sowie innovativen Aspekten basiert. Die strategischen Herausforderungen umfassen gesteigerte Gästebedürfnisse, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Winter- und Jahreszeitenentwicklung sowie die Erhaltung der Infrastruktur. Um diese Ziele zu erreichen, legt der Masterplan Schwerpunkte auf die Unterstützung der Gäste, das Sensibilisieren der Bevölkerung für den Tourismus, das Erschaffen attraktiver Naturerlebnisse sowie die Steigerung der Übernachtungszahlen. Zudem werden Massnahmen in den Bereichen Finanzierung, Infrastruktur, Angebotsgestaltung, Kommunikation und Kooperationen priorisiert, um das Wachstum kontrolliert und nachhaltig zu gestalten.

Energie

PEQ Burgholz (vertiefte Machbarkeitsstudie): Die Studie wurde im Juni 2024 abgeschlossen und ergab die Wirtschaftlichkeit und Umsetzbarkeit. Der Auftrag zur Umsetzung wird der Firma Green Energy Venture durch den Kanton übergeben.

Drei Massnahmen stehen im Vordergrund (Quelle Green Venture Energy):

1. Nutzung lokaler Ressourcen: Das Burgholz verfügt über vielfältige Potenziale, von Holz aus der regionalen Forstwirtschaft über Abwärme aus industriellen Prozessen bis hin zu grossen Flächen für Solarstrom. Diese sollen künftig gezielt eingesetzt werden, um Wertschöpfung und Versorgung in der Region zu sichern.
2. Zubau von erneuerbaren Energien: Photovoltaik-Anlagen auf Dächern und geeigneten Freiflächen, Batteriespeicher und Holzenergie bilden das Rückgrat der künftigen Energieversorgung. Der Ausbau erneuerbarer Kapazitäten sorgt für eine verlässliche Energieproduktion vor Ort.
3. Intelligente Dezentralisierung und Vernetzung: Ein zentrales Element ist die Kooperation zwischen Unternehmen, Gemeinde und Energiepartnern. Über intelligente Netzwerke und Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch (ZEV/VZEV) entsteht ein flexibles, resilientes und wirtschaftlich tragfähiges Energiesystem.

Die Massnahmen sollen sowohl individuell von den ansässigen Unternehmen wie auch durch übergeordnete Kooperationsprojekte umgesetzt werden. Schritt für Schritt soll so erreicht werden, dass Burgholz mehr Energie produziert, als es selbst verbraucht.

Der Naturpark unterstützt hier im Bereich Kommunikation und Vermittlung.

Weitere Projekte im Bereich Energie

- Förderung «edrive» Carsharing der Raiffeisenbank Oey durch unterstützende Kommunikationsmassnahmen.
- Der Naturpark Diemtigtal unterstützt im Jahr 2025 die regionale Stromversorgung mit dem Bezug von 10 000 kWh «Strom von hier».

Mobilität

Schneetourenbus

Der Diemtigtaler Schneetourenbus, betrieben durch die Spring AG, bringt im Vergleich zur Vorsaison we-

gen des schlechten Wetters geringere Frequenzen. Die Gästerückmeldungen sind aber sehr erfreulich. Die Defizitgarantie des Naturparks muss auch für den Winter 24/25 in Anspruch genommen werden. Neu fährt der Schneetourenbus ab Dezember auf den Springenboden und erschliesst damit das attraktive Ski-, Winterwander- und Schneetourengebiet.

Mitfahrbänkli

In diesem Jahr können wir an folgenden Standorten neue Mitfahrbänkli aufstellen:

- Grimmialp vor Erb Sport für Fahrten nach Oey
- Riedli beim Abzweiger Allmiried (Nähe Talstation Wiriehornbahnen) für nach Oey (im Sommer)
- Abzweiger Seebergsee in Zwischenflüh für Fahrten ins Gebiet Seebergsee
- Mitfahrpunkt Bűchsewäg beim Parkplatz Kapelle Schwenden (von Dezember bis Mitte März)

Bewirtschaftung Wasserspielplatz

Jeden Morgen erfreut der Wasserspielplatz seine Gäste als intakter und aufgeräumter Ort für Gross und Klein. Dies dank dem Unterhaltsteam, bestehend aus Eveline Wyss und Ernst Peter Erb, die den Platz mit viel Herzblut in Schwung halten. Das kühlende Nass auf dem Spielplatz wird von unseren Gästen gerne genossen und der Betonfrosch als Spendenkasse regelmässig gefüttert. Mit diesen Beiträgen, welche auch via Twint getätigt werden können, lässt sich ein schöner Teil der Unterhaltskosten abdecken. Die Arbeiten für das Gebrauchswasserkonzessionsgesuch laufen. So messen wir seit 2024 die Abflussmenge und die Temperatur des Kannenbachs. Die Messungen dauern noch weiter an, auch bis ins 2026. Auf Grund des Barrierefrei-Testings für Rollstuhlfahrende 2024 setzen wir ein paar Anpassungen um. Zum Beispiel legen wir ei-



Das Mitfahrbänkli in der Nähe der Talstation der Wiriehornbahnen. (Bild: Rahel Mazenauer)

nen kleinen Kiesweg an, damit Gehbehinderte einfacher zum Teich gelangen.

Während den Wochenenden und in den Sommerferien verkaufen wir am Wasserspielplatz Getränke und Glace. Das Angebot wird von den zahlreichen Gästen an warmen Tagen rege genutzt. Das regnerische, unbeständige Wetter lässt allerdings einen regelmässigen Verkauf nicht zu.

Unterhalt & Ausbau Infrastruktur

Sämtliche touristischen Anlagen sowie die Themenwege werden bei Bedarf, aber auch vorausschauend, unterhalten und weiterentwickelt. Rückmeldungen von Gästen und von den Rangern des Naturparks aus ihren Sensibilisierungseinsätzen im Gelände leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Nicht nur der Erlebnisweg Grimmimutz, das neue Jodelerlebnis Grimmijutz, auch der Wasserspielplatz und die anderen Themenwege des Naturparks werden gut besucht und sollen entsprechend gut in Stand sein. Die Spielgeräte auf dem Grimmimutzweg werden überprüft und wo notwendig den Sicherheitsanforderungen angepasst.

Nachhaltige Angebotsentwicklung

Nachhaltige Angebotsgestaltung im Tourismus bedeutet ganz einfach Ferienangebote so zu planen und anzubieten, dass Natur, Umwelt und die Menschen vor Ort respektiert und geschützt werden. Es geht darum, Reisen möglich zu machen, ohne dabei Ressourcen zu verschwenden oder der Region zu schaden. Nachhaltige Angebote im Tourismus entstehen nicht automatisch. Sie werden bewusst geplant mit Blick auf Umwelt, Menschen vor Ort und wirtschaftliche Tragfähigkeit.

Warum ist das wichtig?

Nachhaltige Angebote helfen dabei, die Natur zu schützen, regionale Betriebe zu unterstützen und kulturelle Besonderheiten zu bewahren. So bleibt das Reiseziel auch in Zukunft attraktiv für Gäste und für die Menschen, die dort leben.

Welche Bedeutung hat das heute?

Themen wie Klimaschutz, Regionalität oder bewusster Konsum spielen eine größere Rolle als noch vor einigen Jahren. Als Naturpark sind wir bereits mit dem Label «Swisustainable leading» des Schweizerischen Tourismusverbands ausgezeichnet. Eine

weitere wichtige Aufgabe ist es, unsere bestehenden aber auch neuen Angebote einem Nachhaltigkeitscheck zu unterziehen. Dabei prüfen wir z.B. die umweltfreundliche Gestaltung, die Einbindung der Bevölkerung und Leistungsträger, die wirtschaftlichen Faktoren und die passende Positionierung zum Image des Naturparks. Bis 2028 sind alle unsere Angebote überprüft.

Produktvermarktung

Zertifizierte Naturparkprodukte

Ende 2025 sind in Zusammenarbeit mit sechs Vertragspartnern folgende Naturparkprodukte mit dem BAFU-Label zertifiziert: Alpbutter Bio, Alpkäse Bio, Bergkäse Bio, Bergkäse, Berner Alpkäse AOP Bio, Berner Hobelkäse AOP Bio, Bio Butter, Butter, Bio-Herbst, Bio-Mutschli, Frühlingkäse Bio, Raclette Bio, Tomme Kiley Bio, Ziegenkäse Bio, Ziegenkäse Frisch, Ziegenkäse Gereift, Ziegenkäse mit Kräutern, Ziegenkäse Weiss-Schimmel, Alpkäse, Berner Alpkäse AOP, Berner Hobelkäse AOP, Diemtigtaler Bergmilch, Diemtigtaler Halbhartkäse, Diemtigtaler Hartkäse, Diemtigtaler Raclette, und das Fleischprodukt Diemtigtaler. Davon werden zwei Produkte via Coop Verkaufsregion Bern und zwei über die Genossenschaft Migros Aare vertrieben.

Diemtigtaler Bergmilch und Bergkäse

Nach der Lancierung der Bergmilch Ende 2020, kommt im Februar 2022 der Diemtigtaler Bergkäse, welcher durch die Elsa Group Standort Oey produziert wird, zusätzlich in die Filialen der Migros Aare. Die Vermarktung respektive die Etablierung der beiden Produkte bei den Kunden steht im Zentrum. Im Frühling und Herbst 2025 werden Promotionen zur Verkaufsförderung in Filialen der Migros Aare organisiert. In acht Filialen werden an gesamt fünfzehn Tagen Promotionen durchgeführt. Die Promo-Teams bestehen fast ausschliesslich aus Produzentinnen und Produzenten und ihren Familienmitgliedern. Die Promotionen haben viele positive Rückmeldungen zur Folge. An der Neuland-Ausstellung vom 6. bis 9. November wird mit der Abgabe von Bergmilch-Bons Werbung gemacht. Die Besuchenden können mit dem Bon gratis eine Diemtigtaler Bergmilch in der Migros Aare beziehen. Ende 2025 steht fest, die Verkaufszahlen der Bergprodukte werden im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert. Dies ist in Zeiten, in welchen gerade die Trinkmilch-Produkte rückläufig sind, ein grosser Erfolg.



Diemtigtaler Alpmilch

Die Alpmilch war das erste zertifizierte Naturparkprodukt aus dem Diemtigtal. Seit die Genossenschaft Migros Aare in der Naturparkkäserei Burgholz eine moderne Milchabfüllanlage betreibt, erhält die Diemtigtaler Alpmilch keine Ausnahmegewilligung mehr zur Abfüllung ausserhalb des Parkperimeters. Da die Alpmilch nicht durch die Naturparkkäserei abgefüllt wird, kann diese auch nicht mehr mit dem Pärkelabel zertifiziert werden. Trotzdem wird die wertvolle Alpmilch aus dem Naturpark auch im Jahr 2025 in den Coop-Filialen der Verkaufsregion Bern mit grosser Wertschöpfung verkauft. Die Absatzzahlen werden erfreulicherweise im Vergleich zum Vorjahr erneut gesteigert.

Diemtigtaler Alpkäse

Die Verkaufszahlen des Produkts «Diemtigtaler Alpkäse» sind seit einiger Zeit rückläufig. Zur Verkaufsförderung erscheint im Sommer ein Artikel über die Käseherstellung bei der Familie Abbühl am Seeberg in der Coop Zeitung.

Zusammenarbeit und Projekte mit «Das Beste der Region»

«Das Beste der Region» ist die Zertifizierungsstelle für das Label «regio.garantie», welches die Parkpro-

dukte brauchen, um das Produktlabel der Schweizer Pärke zu erlangen. Die Geschäftsstelle hilft dem Naturpark Diemtigtal einerseits bei den aufwändigen Zertifizierungsprozessen, andererseits eröffnet sie immer wieder Möglichkeiten, die zertifizierten Diemtigtaler Produkte bekannter zu machen.

IP-SUISSE Sömmerungsrichtlinien

Für alle IP-SUISSE Labelbetriebe gehören Biodiversitätsmassnahmen zu den Grundanforderungen. Aus der Sicht von IP-SUISSE, mussten die Sömmerungsbetriebe bisher keine zusätzlichen Richtlinien erfüllen. Aktuell produzieren die Alpwirtschaftsbetriebe nach der «Sömmerungsbeitragsverordnung, SÖBV». Andere nachhaltige Labels wie Bio, Natura Beef, Natura Veal und Natura Tiere (Mutterkuh Schweiz) kennen keine zusätzlichen Richtlinien für Sömmerungsbetriebe. Man geht hier davon aus, dass wenn die Anforderungen auf den Talbetrieben erfüllt werden, dies bei den Alpbetrieben problemlos möglich sei. Nun führt die IP-SUISSE ab dem Jahr 2027 neue Richtlinien für die Sömmerungsbetriebe ein. Der Umstand, dass die Diemtigtaler IP-SUISSE Sömmerungsbetriebe ab dem Jahr 2027 die strengeren Auflagen als BIO-SUISSE erfüllen müssen, erzeugt bei den Produzenten grossen Unmut und löst Widerstand aus. Da der grösste Teil der betroffenen Betriebe aus dem Diemtigtal kommt und die IP-SUISSE diese nicht alle verlieren möchte, wird seit dem Jahr 2024 nach einem Kompromiss gesucht. Gemeinsam mit den Produzenten, dem Naturpark, der Vogelwarte Sempach und der IP-SUISSE wird versucht, die zu Beginn zehn neuen Richtlinien praxistauglich und umsetzbar zu machen. Joel Brühlhart, Berater am Inforama Rütli, besucht im Sommer 2025 elf Wiesenmilch-Sömmerungsbetriebe im Diemtigtal und berät sie zu den neuen Biodiversitäts-Sömmerungsrichtlinien. Ziel dieser Beratungen ist es in erster Linie, einen Überblick darüber zu erhalten, welche der neuen Richtlinien bei der Umsetzung zu grösseren Herausforderungen führen. Zum Besprechen der Ergebnisse und dem gemeinsamen finden von Lösungsansätzen, folgt zu Beginn vom Jahr 2026 ein weiterer Austausch.

Naturparkkäserei

Fusion der Unternehmen Schwyzer Milchhaus AG, Dörig Käsehandel AG und Simmental Switzerland AG mit der «Elsa Group SA»: Ab dem 1. Juni ist die Bezeichnung der Simmental Switzerland AG neu «Elsa Group Standort Oey».

Holzprodukte

Die lokale Verarbeitung von Diemtigtaler Holz zu Produkten, welche Gästen wie auch der Bevölkerung Freude bereiten und die Diemtigtaler Holzwirtschaft unterstützen kann, soll angekurbelt werden. Die gemeinsam mit dem innovativen Produzenten Christian Boss entwickelten «Diemtigtal Brätli» aus Diemtigtaler Eschen- und wildem Kirschbaumholz können im Tourismusbüro, oder via Shop erworben werden. Im Jahr 2025 ergänzen Fonduegabeln aus Diemtigtaler Kirschbaumholz das bestehende Sortiment.

Markenprodukte aus dem Diemtigtal

Nischenprodukten mit geringen Absatzmengen bleibt der Weg in die Regale der Grossverteiler verwehrt. Entsprechend lohnt sich die aufwändige Zertifizierung zum Parklabel nicht. Die Markenprodukte aus dem Diemtigtal sind Spezialitäten von verschiedenen Betrieben aus dem Diemtigtal, mit viel Herzblut nach den Richtlinien des Naturparks hergestellt. Diese Produkte werden mit der Etikette «Markenprodukt Diemtigtal» ausgezeichnet und in den Kühlschränken des Vereins Burelädéli verkauft. Gäste wie Einheimische nutzen das Angebot rege.

Bergahornsirup

Die markanten Bergahorne sind im Diemtigtal an vielen Orten massgebend am schönen und strukturierten Landschaftsbild beteiligt. Ebenso spielen die alten Bäume für die Biodiversität eine wichtige Rolle. Um dem Wert der Bäume noch mehr Gewicht zu geben und die Herzen der Bevölkerung auf einer weiteren Ebene an die Einzelbäume zu binden, haben wir uns überlegt, wie wir die Bergahornbäume wieder vermehrt nachhaltig nutzen können. So entsteht die Idee, die Produktion von Bergahorn Sirup zu versuchen. Anfang April 2024 haben wir an vier Bäumen eine Testbohrung gemacht. Bis im Herbst 2024 sind alle Löcher sauber zugewachsen beziehungsweise überwältigt. Im Januar 2025 starten wir die «Pilotsai-



Der Diemtigtaler Bergahornsirup ist am Parkmarkt sehr beliebt. (Bild: Dominik Wiedmer)

son», welche bis in den März dauert. Der Ahornsirup wird mittels Einkochen bis zum richtigen Zuckergehalt reduziert. Die Pilotsaison für die Gewinnung von Diemtigtaler Bergahornsirup ist abgeschlossen. Gesamthaft kann aus knapp 500 Litern Saft rund 3.5 Liter hochwertigen Sirup gewonnen werden. Leider wird unsere Anfrage für die Fortsetzung des Projekts zur nachhaltigen Nutzung der Bergahorne vom Kanton abgelehnt.

Individualgastangebote

Fischen im Naturpark

Das Angebot «Fischen im Naturpark» ist ein Projekt, welches in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Kompetenzzentrum für Fischerei, örtlichen Fischereivereinen und uns realisiert wird. Dadurch wird vor Ort ein touristischer Mehrwert geschaffen und gleichzeitig eine Sensibilisierung für die Umwelt erreicht. Die theoretische Ausbildung zur Ausübung der Fischerei ist etabliert, jedoch klassischerweise von der Praxis getrennt. So werden bei den Ausbildungszielen die Umweltkomplexität und die ökologischen Funktionen, die nötig sind, um nachhaltige Fischbestände in einem Gewässer zu erhalten, bisher vernachlässigt. Das erarbeitete Angebot setzt die ökologische Infrastruktur mit ihren naturnahen Ökosystemen im Naturpark Diemtigtal mit einer Kombination aus Ausbildung, Umweltbildung, touristischen Dienstleistungen und Fischerei in Wert. Der Gast erlangt in einem zweitägigen Kurs den Sachkundenachweis, der für den Bezug des Fischereipatentes in der Schweiz obligatorisch ist und Theorie und Praxis verbindet. Im Jahr 2025 werden sechs Kursangebote mit insgesamt 53 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt. Die Rückmeldungen der Kursteilnehmenden sind durchgehend positiv.

Alpkäsewanderung Tschuggen

Das Angebot «Alpkäsewanderung Tschuggen» ist über den Webshop des Naturparks Diemtigtal buchbar. Es beinhaltet die Tour-Unterlagen und eine Alpkäsedegustation auf Alp Tschuggen bei der Familie Wiedmer, welche mit viel Herzblut verschiedene Köstlichkeiten herstellt.

Zeitinsel in der Natur

In Zusammenarbeit mit der lokalen Partnerin Simone Wampfler, wird das buchbare Angebot «Zeitinsel in der Natur» beworben. «Ich kann nicht immer einatmen, ich darf auch mal ausatmen». Mit diesem Wissen verbringen die Teilnehmenden einen Tag draussen und lassen die Umgebung des Waldes auf

sich wirken. Die eigenen Wurzeln bewusst wahrnehmen und sich im wundervollen Naturraum erholen. Zusammen mit Gleichgesinnten wird das Mittagessen gemeinsam auf dem Feuer im Freien gekocht. Simone Wampfler nimmt die Teilnehmenden mit auf eine Reise zu mehr Gelassenheit, Entspannung und innerem Frieden. Das Angebot wird an zwei Daten ausgeschrieben und beworben. Leider kann das erste Angebote aufgrund von zu wenigen Anmeldungen nicht durchgeführt werden. Das zweite Angebot, muss krankheitsbedingt seitens den Teilnehmenden abgesagt werden.

Die innere Energie entfachen

Das Angebot wird von der lokalen Partnerin Simone Wampfler durchgeführt. An diesem dreitägigen Selbstführungswochenende werden wertvolle Techniken und Strategien erlernt, um den Herausforderungen des modernen Lebens als berufstätige Familienfrau oder berufstätigen Familienvater gelassen und selbstbewusst zu begegnen. Simone Wampfler nimmt die Teilnehmenden mit auf eine Reise zu mehr Energie und Balance. Mit Achtsamkeitsübungen lernen die Teilnehmenden mit Stresssituationen umzugehen, die Emotionen zu regulieren und Impulse zu kontrollieren. Die ausgeschriebenen Angebote für das Frühjahr und den Herbst können beide durchgeführt werden.

Alpenmaster BFH

Die Studierenden des Alpenmasters der Berner Fachhochschule besuchen das Diemtigtal. Im Anger werden sie über den Naturpark, die Diemtigtalere Landwirtschaft und Forstwirtschaft ins Bild gesetzt. Nach der lokalen Verpflegung besuchen sie weitere Betriebe wie die Schreinerei und den Camping Eggmatte der Familie Wüthrich.

Geführte Exkursionen

Die ausgeschriebenen Exkursionen «Im Reich der Steinadler» am 15. Juni mit drei Teilnehmenden sowie «Steinbock, Adler, Gämse und Co.» am 12. Oktober mit neun Teilnehmenden finden statt. Die Exkursionen «Auf den Spuren von Mensch und Reh» am 11. April und 20. Juli, «Steinbock, Adler, Gämse und Co.» am 10. August, sowie «Im Reich der Steinadler» am 23. August, werden mangels Anmeldungen abgesagt.

Zusätzlich werden folgende Gruppenangebote gebucht: 3x «Kräuterwanderung», 1x «Steinadler und die faszinierende Vogelwelt der Berge», 1x «Das Rotkehlchen schreibt Geschichten», 1x «Der Waldrand, ein Lebensraum voller Überraschungen».

Lenkung der Freizeitaktivitäten

Rangerdienst

Die drei Ranger sind ab dem 1. Januar 2025 unbefristet beim Naturpark Diemtigtal angestellt. Insgesamt entsprechen sie 45 Stellenprozenten. Es werden keine aussergewöhnlichen Beobachtungen gemeldet. Die Regelübertretungen betreffen vor allem das Laufenlassen von Hunden sowie das wilde Campieren. Diese werden angesprochen, und in den meisten Fällen ändern die Personen ihre Pläne. In zwei Fällen gelingt dies nicht, in einem Fall ist es unklar. Das Ansprechen von bikenden Personen gestaltet sich wie bisher als schwierig.

Sensibilisierungstage

Der Naturpark führt vier Sensibilisierungstage «Spuren und Touren» mit den Rangern zum Thema respektvolles Verhalten im Winter durch. Am Stand erwarten die Besuchenden Tierspuren, Felle zum Anfassen sowie Aktivitäten rund um das Thema Spuren. Zudem werden die Kampagnen «Respektiere deine Grenzen», «#ScheissMoment» sowie die neuen kantonalen Wildschutzgebiete integriert. Im Gebiet Springenboden erreichen die Ranger an zwei Tagen Schneeschuhwandernde sowie Familien im Skigebiet (rund 170 Personen). Eine kurze Exkursion zum Thema Spuren wird durchgeführt. Einige Kinder gestalten am Naturparkstand Stoffsäckli mit Tierspuren zum nach Hause mitnehmen.

An den beiden weiteren Tagen im Gebiet Meniggrud erreichen die Ranger Skitourenfahrende nach der Tour (rund 90 Personen). Die Exkursion zu Tierspuren mit der Spuren- und Fährtenleserin Cornelia Burn wird zweimal durchgeführt.

Im Sommer finden vier Sensibilisierungstage am Seebergsee statt.





Ranger Fritz Beetschen im Gespräch mit Gästen an einem Sensibilisierungstag am Seebergsee. (Bild: Annettina Herren)



Die mit viel Liebe zum Detail neu gestalteten Informationstafeln. (Bild: Rahel Mazenauer)

Naturschutzgebiet Seebergsee

Im Naturschutzgebiet Seebergsee arbeitet der Naturpark Diemtigtal eng mit der Alpkorporation, der Abteilung für Naturförderung (ANF), den Betreibern der Bergrestaurants und der Wildhut an der Umsetzung der Ziele zusammen. Zwei ANF-Aufsichtspersonen leisten regelmässige Einsätze im Schutzgebiet. Zusätzlich finden im Jahr 2025 mehrere Sensibilisierungstage statt, die durch die Ranger unterstützt werden. Die Wildhut ist an einem Tag ebenfalls vor Ort. Dadurch kann die Sensibilisierungsarbeit mit Anschauungsmaterial und direkten Tierbeobachtungen ergänzt werden.

Herausforderungen bleiben bestehen, werden gemeinsam mit den beteiligten Akteuren diskutiert und Lösungen geprüft: Dazu zählen unter anderem zeitweise überfüllte Robidog-Stationen, voller Parkplatz an Spitzentagen, die stark begangene Grattour Seehore–Frohmattdgrat sowie das Wanderwegstück Buur–See im Zusammenhang mit Bikenden. Zudem wird eine Zunahme badender Gäste sowie von Bikenden beobachtet, die ihre Velos bis an den See fahren.

Weitere Gebiete

In weiteren Gebieten im Tal führt der Naturpark Diemtigtal bilaterale Gespräche mit lokalen Akteuren, um gemeinsam Lösungen für Herausforderungen zu erarbeiten. Im Winter unterstützt der Naturpark Massnahmen zur Lenkung der Freizeitaktivitäten, beispielsweise entlang der Skitourenroute ab Tiermatti.

Erneuerung der Informationstafeln

Nach über zehn Jahren erneuert der Naturpark Diemtigtal seine Informationstafeln umfassend. Bis Ende 2025 erhalten die bestehenden Holzstelen neue, modern gestaltete Tafeln mit klaren Botschaften, mehr Bildmaterial und QR-Codes zu weiterführenden Informationen, aktuellen Veranstaltungen und buchbaren Angeboten.

Die aktualisierten Inhalte dienen der Orientierung und Inspiration sowie der Vermittlung der Naturparkregeln. Grundlage bilden unter anderem die Ergebnisse einer Gästenumfrage aus dem Jahr 2023, die den hohen Stellenwert von Informationen vor Ort bestätigen. Die Umsetzung erfolgt dank der Unterstützung von Sponsoren. Einzelne Stelenstandorte werden zurückgebaut.

Respektiere deine Grenzen

Der Naturpark unterstützt die Kampagne «Respektiere deine Grenzen». Die Ranger hängen die Plakate und Broschüren zu Beginn der Wintersaison auf, legen sie aus und geben sie im Gespräch mit den Wintersporttreibenden ab. Für den Winter 2025/2026 erhalten die Ranger zusätzlich einen Flyer, der auf die neuen kantonalen Wildschutzgebiete hinweist und einen Wettbewerb mit der Frage «Wo halten sich Wildtiere im Winter am liebsten auf?» enthält. Damit leisten die Ranger wichtige Sensibilisierungsarbeit (siehe Rangerdienst). Die Zusammenarbeit mit der Skischule Diemtigtal wird fortgesetzt: Skilehrpersonen führen im Winter beim Aufwärmen und in den Pausen mit den Kindern Spiele zum Thema Wildtiere durch. Im Dezember erfolgt eine Einführung für die Lehrpersonen durch die Geschäftsstelle.



Skilehrpersonen lernen beim jährlichen Saisonauftakt ein Spiel kennen. (Foto: Gabi Speck)

Umweltbildung

Ausstellung «Diemtighaler Vogelwelt»

Mit dem Rotkehlchen durchs zweite Ausstellungsjahr

Mit der Dauerausstellung «Diemtighaler Vogelwelt» ist die private Sammlung von rund 170 Vogelpräparaten im Diemtighaus im Dorf Diemtigen seit 2024 für die Bevölkerung öffentlich zugänglich.

Anfangs Jahr findet zur Pflege und Schutz der anvertrauten Tierpräparate erstmals das jährliche Monitoring in Zusammenarbeit mit dem Präparator Christoph Meier statt. Dabei wird jedes Präparat auf seinen Zustand überprüft und die erfassten Daten in die fortlaufende Monitoringsliste übertragen. Die aus dem Monitoring abgeleiteten Massnahmen, wie das Anbringen eines Sonnenschutzrollos bei der Fenster-nischenvitrine, werden umgesetzt. Mit dem Monitoring kann sichergestellt werden, dass die Sammlung keine Schäden durch Insektenfrass oder anderweitige Einflüsse nimmt. Die Ausstellungszeit der Präparatensammlung dauert insgesamt zehn Jahre.

Dieses Jahr spielt das Rotkehlchen, Vogel des Jahres 2025, die Hauptrolle in der Ausstellung und bestimmt die Inhalte der öffentlichen Anlässe.

Waldrand – Lebensraum voller Überraschungen

Am 8. November findet sich eine kleine, jedoch sehr motivierte Gruppe zum freiwilligen Arbeitseinsatz zugunsten des Lebensraums Waldrand ein. Unter der Leitung der Revierförsterin Kyra Pauli legen die Teilnehmenden am Waldrand vom Portwald an der Simme in Oey tatkräftig Hand an. Zwei Teilnehmerinnen, welche den Holzerkurs absolviert haben, rücken zusammen mit der Revierförsterin mit ihren Motorsägen den wuchernden Haselstauden zu Leibe. So erhalten wertvolle Sträucher wie das Pfaffenhütchen mehr Licht und Raum zum Gedeihen. Währenddessen schichten die anderen Mitwirkenden die abgesägten Äste auf grosse Haufen und schaffen somit neue Verstecknischen für verschiedenste Lebewesen und geschützte Brutplätze für Vögel. Das Arbeiten in der kühlen Morgenfrische an diesem sonnigen Spätherbsttag macht Freude und gibt Hunger. Diesen können die Mitwirkenden bei einem ausgiebigen Znüni, welches die Waldbesitzer als Dank für die Arbeitsleistung offerieren und am Mittag in einer gemütlichen Runde am Feuer stillen. Die Vermittlung, wem die Waldraumaufwertung zugutekommt, darf natürlich nicht fehlen. Nebst vielen spannenden Einblicken durch die Revierförste-

rin Kyra Pauli, gibt Feldornithologin Judith Reusser während der Mittagspause spannendes Wissen zu den waldbundenen Vogelarten weiter und rundet mit diesem ornithologischen Input den Anlass ab. Die Teilnehmenden verabschieden sich am Nachmittag mit dem Wunsch, dass es auch im kommenden Jahr einen solchen Waldrandpflegeeinsatz gibt.

Das Rotkehlchen schreibt Geschichte

Nicht nur am Waldrand begegnet uns das Rotkehlchen, sondern auch in vielen Geschichten und Legenden. Am Geschichtennachmittag vom 19. November folgen eine Handvoll Kinder und ihre Begleitpersonen der Einladung, sich im Diemtighaus zusammen mit dem Vogel des Jahres auf die bevorstehende Winter- und Weihnachtszeit einzustimmen. Gabi Speck, Natur- und Umweltpädagogin und Kindergärtnerin, nimmt die grossen und kleinen Zuhörenden mit in die Geschichte vom Rotkehlchen und dem alten Hasen und lässt die Legende vom Rotkehlchen als Weihnachtsvogel aufleben. Seit diesem Nachmittag wissen die Kinder und Erwachsenen, weshalb das Rotkehlchen im Erwachsenenkleid ein rotgefärbtes Brustgefieder hat. Nebst dem Wissen zu Vogelarten und ihren Bedürfnissen sind es mehrheitlich die Geschichten und Erlebnisse, die uns mit der Vogelwelt verbinden. So schreibt auch die Aus-



Der Vogel des Jahres 2025: Das Rotkehlchen. (Foto: Ruedi Aeschlimann)



Waldraumaufwertung im Portwald. (Bild: Gabi Speck)



Interessierte Kinder am Geschichtsnachmittag (Bild: Céline Guillod).



Die Kinder des Ferien(s)pass-Angebots 24h-Alperlebnis helfen beim Zäunen mit. (Bild: Céline Guillod).

stellung Diemtigtaler Vogelwelt ihre Geschichte im kommenden Jahr zur Förderung und Sensibilisierung einer artenreichen lokalen Vogelwelt weiter.

Vielfältige ausserschulische Angebote

Von Anfang Mai bis Mitte September erreicht der Naturpark mit seinen geführten natur- und kulturbezogenen Umweltbildungsangeboten 529 Schulkinder und Jugendliche. Das entspricht 25 gebuchten Angeboten für Schulklassen und Ferienlager.

Die Wassererlebniskiste wird von vier Klassen genutzt. Eine Oberstufenklasse aus Zweisimmen nimmt im Juni, verteilt auf vier Alpen, am 24-Stunden Alperlebnis teil. Die Jugendlichen packen mit an, arbeiten im Stall mit, helfen beim Käsen und gewinnen einen greifbaren Einblick eines zum Teil ganz anderen Lebensentwurfes. Auch wenn einige Jugendliche bereits Alperfahrung und Erfahrung im Landwirtschaftsbereich haben, ist es für sie spannend, weitere Arbeits- und Lebensweisen kennenzulernen. An der Exkursion «Quellen» im September entdecken und beobachten zwei Halbklassen eine Vielzahl von Quellebewesen wie Larven von Köcher- und Steinfliegen und Bachflohkrebse. Die Exkursion wird von Aqua Viva und dem Brunnenmeister Thomas Gartwyl durchgeführt.

Neben den geführten Umweltbildungsangeboten verzeichnen wir auf dem Wasserspielplatz über 22 Platzreservierungen von Schulklassen und Gruppen. Insgesamt besuchen 446 Kinder und 110 Begleitpersonen / Erwachsene den Wasserspielplatz ohne zusätzlich gebuchtes Programm.

Zehn Kinder aus der Region Diemtigtal, Simmental und Thun nehmen am 24-Stunden Alperlebnis auf Alp Gestelen und Alp Seelital teil. Das 24-Stunden-

Alperlebnis wird zum zweiten Mal über den Ferien(s)pass Niedersimmental, Aeschi/Krattigen und zum ersten Mal über den Ferien(s)pass Thun ausgeschrieben. Zudem nehmen im Juli 20 Kinder der beiden Ferien(s)pass-Regionen am Tag «Kraftvolles Wasser» teil. Sie lauschen mit Stecken dem Wasser, konstruieren und testen Wasserredli und bauen Dörfer und Städte auf, um zu sehen, was passiert, wenn plötzlich ein Hochwasser kommt.

An den «Tagen des Schweizer Holzes» im September in Oey haben sich Holzbetriebe regional zusammengeschlossen und stellen sich und ihre Tätigkeiten vor. Schulklassen sind eingeladen, Einblicke in die Holzverarbeitungskette mit Maschinen und Tätigkeiten vom Wald bis zum Endprodukt zu erhalten und sich mit Berufsbildenden und Lernenden auszutauschen. Eine Oberstufenklasse aus Oey nimmt an der kostenlosen Führung teil. Die lokale Revierförsterin und der lokale Förster führen die Klassen durch einen letztjährigen Holzschlag im flachen Gelände, wo im Frühjahr zukunftsfähige Baumarten gepflanzt worden sind. Themen sind Holzernte, Waldbau im Klimawandel, zukunftsfähige Baumarten, Wildtiere im Wald und der Zusammenhang mit dem Naturpark Diemtigtal.

Die Angebote eröffnen vielfältige Einblicke in die Natur- und Kulturschätze des Diemtigtals. Die Schülerinnen und Schüler werden zu forschenden Entdeckerinnen und Entdeckern an Teich, Bach und Quelle, erkunden Wildkräuter, beobachten Alpentiere, verbringen ein bis zwei Tage auf der Alp und leisten konkrete Beiträge für Natur und Lebensräume. So erleben sie die Natur mit allen Sinnen und stärken Kompetenzen, mit denen sie ihre Zukunft aktiv mitgestalten können.



Kyra Pauli und Rolf Dummermuth zeigen im Rahmen der Tage des Schweizer Holzes auf ihrer Führung zukunfts-fähige Baumarten. (Bild: Fabienne Gerber)



Wasser hören mit den «Hörstangen». Aktives Entdecken auf dem Wasserspielplatz bewerten die Lehrpersonen positiv. (Bild: Céline Guillod)

Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der etablierten ausserschulischen Angebote

Auch in diesem Jahr befragen wir die Lehrpersonen und Gruppenleitungen mittels Online-Fragebogen zur Zufriedenheit mit den besuchten Bildungsangeboten, zum Lerneffekt und zu Optimierungsmöglichkeiten. Die Auswertung zeigt erneut motivierende Ergebnisse. Positiv bewertet werden das aktiv-entdeckende, lernende Programm, die Vielfalt an Lernmethoden, das Käsen und der Umgang mit den Tieren auf der Alp, das Anschauungsmaterial sowie die einfühlsamen und kompetenten Exkursionsleitenden mit ihrer flexiblen Planung.

«Die Kinder konnten mit dem Wasser spielen und experimentieren, und es gab eine gute Mischung aus Erklären, Zeigen und Kinder aktiv sein lassen. Die Kinder konnten selbst Forscher und Forscherinnen sein», so die Rückmeldung einer Lehrperson nach dem geführten Programm auf dem Wasserspielplatz. «Ich fand die Aufteilung in Gruppen toll: eine Gruppe kann forschen, eine Gruppe kann frei spielen. Das war eine gute Balance und so hatte man auch gut Zeit für die Kinder der Forschergruppe.» Eine dritte Lehrperson hält fest: «Wasser stauen, spielen, Tiere suchen: Die Kinder konnten aktiv sein, konnten handeln und selbst auf Entdeckungsreise gehen. Dies ist mir sehr wichtig, wenn ich so ein Angebot ausserhalb des Schulzimmers reserviere».

«Wir haben die Unterschiede von den Lebensräumen Teich und Bach sowie stehendes und fließendes Gewässer wiederholt und dann noch den Holz-Wassertropfen verziert.» Die meisten Lehrpersonen greifen das Thema im Unterricht wieder auf. «Das Thema Biografie – was ist in meinem Leben schon geschehen, was ist mir wichtig für die Zukunft – ist Teil des Lagers und haben wir nochmals aufgegriffen.» «Besonders erwähnenswert ist die Gastfreundschaft und der Einblick in eine Familie auf der Alp», teilt uns eine Lehrperson nach dem Tagesalpesbesuch mit. «All



Das Berühren der Felle und Füsse bleibt den Kindern in Erinnerung. (Bild: Janosch Hugli)

diese Erlebnisse können wir im Schulzimmer nicht bieten». Eine Lehrperson wünscht sich «noch mehr anpacken und mitarbeiten».

Die Live-Beobachtung, das Betrachten und Berühren der Felle bleiben den Kindern nach der Exkursion «im Lebensraum der Alpentiere» am deutlichsten in Erinnerung. Die selbstständige Vorbereitung in Gruppen und die Präsentationen der «Experten-Gruppen» zu den Wildtieren im Alpenraum werden von der Lehrperson positiv hervorgehoben. Die im letzten Jahr eingeführte Vorbereitungsaufgabe hat sich bewährt.

Zur Qualitätssicherung aller ausserschulischen Angebote für Schulklassen, führen wir weiterhin die Informations- und Austauschtreffen mit den externen Mitarbeitenden und mitwirkenden Alpbewirtschaftenden durch. Auf dem Programm stehen Rück- und Ausblicke sowie Schulungen oder Wissensaustausch zu aktuellen Themen, unter anderem zur Arbeit mit verschiedenen Methoden und mit dem Material. Vor der Saisonöffnung führen wir auf dem Wasserspielplatz erneut eine Schulung für die freien Mitarbeitenden durch und richten das Forscherhüttli für

die kommenden geführten Programme ein. Dieses Jahr erhalten wir von Daniela Schmocker von Impuls Thun einen spannenden Input zur Revitalisierung des Fildrichs und führt durch das Gelände. Es ist eindrücklich zu erfahren, wie sich der Fildrich in diesem Abschnitt vom begradigten Kanal bis zum heutigen Zustand entwickelt hat und wie er in Zukunft aussehen wird. Die Themen Überschwemmung und Hochwasserschutz werden im geführten Programm «Kraftvolles Wasser» und die Themen Ökologie, Lebewesen im geführten Programm «Ab in den Bach» behandelt. Künftig können die externen Mitarbeitenden während der geführten Programme den Schulkindern die ökologischen Zusammenhänge und den Hochwasserschutz am Beispiel der Revitalisierung des Fildrichs näherbringen.

Als Saisonabschluss absolvieren wir mit den Alpbewirtschaftenden von «Schule auf der Alp» im Herbst die kulinarische Schatzsuche «Savurando» im Regionalen Naturpark Gruyère Pays-d'Enhaut. Wir erleben eine teambildende Aktivität und erhalten spannende Einblicke in eine andere, doch sehr ähnliche Region.

Aufgrund des letztjährigen Erste-Hilfe-Kurses aktualisieren wir die Notfallkonzepte.

Wir absolvieren das dritte und letzte Coaching mit Sandra Wilhelm zur Wirkungsorientierung. Das Coaching wird vom BAFU finanziert. Durch das Coachingangebot nehmen wir eine Standortbestimmung in Sachen Wirkungsorientierung vor, erarbeiten wirkungsorientierte Ziele für die Bildungsangebote und aktualisieren darauf aufbauend in den nächsten Jahren insgesamt das Bildungskonzept als Grundlagedokument und Arbeitswerkzeug.



Mitarbeitende und Programmleitende des Wasserspielplatzes erfahren an der Teamschulung, wie der Fildrich an diesem Abschnitt revitalisiert wurde. (Bild: Fabienne Gerber)

Mit einem Lehrmittel zum Thema Alpen das Lernen im Freien mit dem Unterricht im Klassenzimmer verbinden

Das Projekt Lehrmittel Alpen, das in Zusammenarbeit mit dem UNESCO Weltnaturerbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch entwickelt wird, ist auf Kurs. Im März 2026 steht es als kostenloses Unterrichtsmaterial zum Thema Alpen auf einer digitalen Lehrplattform für Lehrpersonen des Zyklus 3 in der Deutschschweiz zur Verfügung. Das ausserschulische Lernen ist in alle sechs Lernarrangements integriert. Die Lernarrangements dienen der Vor- und Nachbereitung des Besuchs zahlreicher ausserschulischer Lernorte in den Schweizer Parks und UNESCO-Welterbestätten sowie weiteren Orten zu Themen des Alpenraums. Der Unterricht findet dabei sowohl draussen als auch drinnen statt. Das neue Lehrmittel verfolgt folgende Vision: Jugendliche treten bewusst in Beziehung mit dem Alpenraum, sie reflektieren Vorstellungen und Realität und fühlen sich dadurch motivierter, ihren erweiterten Lebensraum und das Zusammenleben aktiv zu gestalten.

Das didaktische Konzept wird von einer Fach- und Lehrperson der PHBern in Zusammenarbeit mit dem Projektteam und mit Unterstützung weiterer Fachorganisationen erarbeitet. Zwei ehemalige Studentinnen des Masterstudiengangs NMG und NE der PHBern übernehmen im Rahmen ihrer Masterarbeit und anschliessend im Mandat die inhaltliche und didaktische Ausarbeitung der Lernarrangements. Die Masterarbeit wird sehr erfolgreich abgeschlossen. Jedes der sechs Lernarrangements beginnt und endet mit einem Wimmelbild. Eine Illustratorin gestaltet die sechs Wimmelbilder. Ein Webdesigner entwickelt die Webseite und gestaltet zusammen mit der Illustratorin das Design. Zudem entsteht ein Kurzfilm, der das Lehrmittel mit Sequenzen aus dem Unterricht drinnen und dem Lernen draussen vorstellt. Im Frühjahr wird das Projekt Lehrmittel Alpen an der PH St.Gallen vorgestellt, um studentische Mitarbeit zu gewinnen. Eine Studentin der PHSG nutzt im Rahmen ihrer Masterarbeit ein Lernarrangement zum Thema Alpwirtschaft für die Vor- und Nachbereitung von Projektwochen auf der Alpe Soladino und gibt Rückmeldungen. Eine eintägige Lehrpersonenweiterbildung im Diemtigtal zum Lehrmittel ist für Ende August 2026 geplant.

Über Stiftungs- und Förderanträge können 2025 Drittmittel in der Höhe von 35 000 Franken erworben werden.

Lehrmittel Alpen

drinnen & draussen



Netzwerk pflegen und Angebote bekannt machen

Im Frühling organisiert das Netzwerk Schweizer Pärke den zweitägigen Erfahrungsaustausch mit den Bildungsverantwortlichen der Schweizer Pärke und UNESCO-Welterbestätten im Nationalpark in Zernez. Wir beschäftigen uns mit dem Thema Klima. Wir tauschen Ideen für bestehende und noch nicht ausgearbeitete Sequenzen zum Thema Klima aus und erhalten fachliche Inputs zum Klimawandel. Ein weiteres Thema ist die handlungsmotivierende Klimakommunikation. Dazu sammeln wir konkrete Aktivitäten und Methoden, die wir in unseren Angeboten und Veranstaltungen integrieren können. Dabei hilft uns zum Beispiel das Integrierte Handlungsmodell. Weitere Themen sind das Projekt «Partnerschulen», das Projekt «Food for future», Wirkungsorientierung von Bildungsprojekten. Am Abend erhalten wir einen Einblick in das Besucherzentrum mit der aktuellen Fotosausstellung von Fotopäaren «immer wilder». Das Thema Klima wird Ende Jahr an einem Online-Erfahrungsaustausch weiter vertieft mit einem Input von myclimate. In der Arbeitsgruppe des netzwerkübergreifenden Projekts zur Aus- und Weiterbildung von Guides in den Naturparks wirken wir aktiv mit. Verschiedene Module werden für das Weiterbildungsangebot ausgearbeitet. Das Projekt wird von Innoutour finanziert. Ein weiterer Online-Erfahrungsaustausch findet zum Thema «Baukultur» statt. Wir vernetzen uns mit «Ville en tête», Archijeunes, der ZHAW und Projektleitenden der Pärke. Der Besuch eines Weiterbildungsnachmittags an der PHSchwyz zum Thema «Mit Schüler*innen die gebaute Umwelt erkunden» liefert wertvolle Ideen für die Umweltbildungstage 2026 zum Thema «Baukultur».

Das Netzwerk pflegen wir weiter, zum Beispiel durch die Teilnahme am Netzwerktreffen von «draussen unterrichten», organisiert durch SILVIVA und WWF im Naturzentrum Thurauen zum Thema «Wasser als Impuls fürs Lernen». Die Teilnehmenden – Lehrpersonen und Vertretende verschiedener Bildungsorganisationen – lernen im Workshop «Wasserkraft» verschiedene Experimente und Methoden rund um das Thema Wasserkraft kennen. Im Workshop «Entdeckungsreise am Fluss/Bach mit Zyklus 1» geht es um Methoden und Ansätze für einen gelungenen Tag draussen am Fluss oder Bach. Ideen aus beiden Workshops können wir in die geführten Programme auf dem Wasserspielplatz integrieren und unser Bildungsangebot dort weiterentwickeln.

Die Bildungsangebote stellen wir an der Kollegiums-konferenz der Schule Diemtigtal vor. Die Schule wird auf das Thema Baukultur eingestimmt und erhält einen Einblick in die bevorstehenden Umweltbildungstage 2026.



Am Netzwerktreffen «Draussen unterrichten» weitere Spielideen und Methoden kennenlernen. (Bilder: Céline Guillod).





Der Naturpark Diemtigtal mit seinen Bildungsangeboten an der Swissdidac am Stand des Netzwerks Schweizer Pärke. (Bild: Gabi Speck)

Mit einem Auftritt an der Swissdidac, der grössten Bildungsmesse der Schweiz, in Bern vom 19. bis 21. November, bewerben wir in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Schweizer Pärke unsere ausserschulischen Lernorte und Umweltbildungsangebote bei Lehrpersonen aus der ganzen Schweiz. Nach der Bildungsmesse gehen aufgrund unseres Auftritts mehrere Buchungen für Schulangebote ein.

Mit einem brieflichen Versand machen wir unsere Umweltbildungsangebote für Schulklassen bei Schulleitungen aus der Region Thun, Spiez und Simmental bekannt, damit diese die Informationen im Lehrpersonenkollegium auflegen und verteilen können.

Die Bildungsangebote sind auf fit4future ausgeschrieben. Ab 2026 vermittelt fit4future Projektwochen und einwöchige Lager unter anderem bei uns im Naturpark an Mitgliedschulen.

Forschung

Michelle Kobler, Studentin der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), schliesst ihre Semesterarbeit zu «Kartierung von Wegen und Wegspuren beim Seebirgsee im Regionalen Naturpark Diemtigtal mittels Remote Sensing und Crowdsourced Data» ab und präsentiert diese am 12. Februar der Geschäftsstelle. Adrian Hochreutener (Wissenschaftlicher Mitarbeiter der ZHAW) präsentiert die Arbeit unter dem Titel «Drohnenbasierte Kartierung von Wegnetzen in ökologisch sensiblen Gebieten Fallbeispiel Seebirgsee im Naturpark Diemtigtal» an der Tagung Parkforschung am 1. Oktober. Eine Naturparkmitarbeiterin nimmt

an der Tagung Parkforschung zwecks Netzwerkpfege teil.

Die Studierenden Louise Friolet und Jeannine Holzer tragen mit ihrer Masterarbeit «Mitwirkung und Konzeption von Unterrichtseinheiten für das Lehrmittel «Alpen» – Projekt des Naturparks Diemtigtal und des Welterbes Jungfrau-Aletsch (SAJA)» zur Ausarbeitung des Lehrmittels (siehe Kapitel Umweltbildung) bei.

Die Geschäftsstelle gibt für insgesamt vier Forschungsarbeiten Interviews, Beratungsgespräche oder ähnliche Leistungen.

Zusatzprojekte

Zusammenarbeit mit der Wyss Academy for Nature

Von 2020 bis 2024 hat der Naturpark zusammen mit dem Parc Chasseral und dem Naturpark Gantrisch am Projekt «Naturparkstationen – Inkubatoren des Besuchermanagements in Pärken» gearbeitet. Koordiniert und finanziert wurde das Projekt durch die Wyss Academy for Nature und schloss als Ergebnis mit dem eingeführten Rangerdienst und dem Besuchermanagementkonzept ab.

Wie geht es nun weiter?

In diesem Jahr treffen wir alle Vorbereitungen, die Zusammenarbeit mit der Wyss Academy of Nature weiterzuführen. In den nächsten drei Jahren arbeiten wir wieder gemeinsam mit den beiden anderen Pärken am Projekt mit dem Titel «NACHhaltigkeit leben – Praktische Ansätze zur Transformation (NAPAT)».

Vision

«Die Pärke sind Modellregionen der Nachhaltigen Entwicklung. Sie sind Unterstützer, Moderatoren, Begleiter und Katalysatoren der Transformationsprozesse hin zur nachhaltigen Entwicklung in der Region. Die Pärke begleiten und unterstützen die Akteure aus Gesellschaft und Wirtschaft und befähigen sie, selbst aktiv die Transformation mitzugestalten.»

«Zemä fürs Diemtigtal»

Abgeleitet aus der Vision entsteht das Projekt «Zemä fürs Diemtigtal – die lokale Wertschöpfung

steigern». Es hat zum Ziel, unsere Region für die Zukunft zu rüsten und die Wertschöpfung in der Region zu erhöhen. Die zentralen Fragestellungen dabei sind:

- Wie kann sich das Diemtigtal für die Zukunft rüsten und weiterentwickeln?
- Wie reagiert das Tal auf die aktuellen Entwicklungen und Trends und sichert der Landwirtschaft, aber auch dem Gewerbe langfristig sein Überleben?

In einem partizipativen Prozess werden wir Arbeitsgruppen bilden und fachlich begleiten, um Ideen, Experimente und Innovationen zu schaffen, welche nach Projektende in die Umsetzung gehen können. Um möglichst vielfältige und realisierbare Ideen zu entwickeln, sind alle Branchen angesprochen: die Land- und Alpwirtschaft, die Forstwirtschaft und Holzverarbeitung, sowie das Gewerbe. Der Prozess wird begleitet von planval dem Büro für nachhaltige und innovative Entwicklung von Organisationen, Wirtschaft und Raum. Wir starten mit der Umsetzung im 2026.



Naturpark Diemtigtal

Bahnhofstrasse 20, CH-3753 Oey
T +41 33 552 26 00, info@diemtigtal.ch
www.diemtigtal.ch